

TÄTIGKEITSBERICHT 2018 bis Oktober 2020

Veranstaltungsprogramm 2018 des Republikanischen Clubs – Neues Österreich

Die Veranstaltungen finden in den eigenen Räumlichkeiten des Republikanischen Clubs – Neues Österreich (RC), Rockgasse 1, 1010 Wien statt. Alle Veranstaltungen sind frei und kostenlos zugänglich.

Donnerstag, 18. Jänner 2018, 19 Uhr, im RC

FEUER AM DACH (Essay-Band)

Lesung von und mit **Mladen SAVIĆ**

"Die Welt, in der wir leben, ist uns weitgehend unbekannt. Die großen Ereignisse der Gegenwart ziehen, zumindest als Zerrbilder, an uns vorüber wie mediale heiße Lüftchen. Was uns als Menschen ausmacht, ist derweil für überholt und heikel erklärt worden: das Humane ebenso wie das Faktische. Zurück bleiben der Schein der Unüberschaubarkeit und ein Sein, das sich zunehmend in Zwängen, Nöten und Ängsten ausdrückt", sagt Mladen SAVIĆ, Wiener Autor und Mitglied des PEN-Clubs, zu seinem neuesten Werk.

Dienstag, 23. Jänner 2018, 19 Uhr, im RC

IDEEN KÖNNEN NICHT ERSCHOSSEN WERDEN

Buchpräsentation mit: **Wolfgang HÄUSLER**

1789/1795: Die als "Jakobiner" bezeichneten ersten Demokraten Österreichs wurden mit Kerker, Schwert und Galgen unterdrückt, und aus dem Gedächtnis verdrängt.

1848: Die Habsburgermonarchie steht vor der Herausforderung der bürgerlich-demokratischen und sozialen Revolution. Revolutionäre Demokraten, "Doktoren der Revolution", und die entstehende Arbeiterbewegung gehen Hand in Hand.

1917/1918: Aus dem Weltkrieg öffnet sich die Perspektive der Weltrevolution. Aus der Katastrophe des Reichs erwächst "die österreichische Revolution" (Otto Bauer) als Zukunftshoffnung der Republik als Rechts und Sozialstaat, verwirklicht im Roten Wien. Die Orte und Denkmäler der Revolution sind unscheinbar gegenüber den Monumenten von Gewalt, Herrschaft und Krieg. Geschichte der Demokratie bleibt dennoch erinnerte Zukunft.

Moderation: **Alexander EMANUELY**

Donnerstag, 25. Jänner 2018, 19 Uhr, im RC

IN WELCHER SPRACHE TRÄUMEN SIE? Best of Österreichische Exillyrik

Erstes Wiener Lesetheater: Zum Internationalen Holocaust-Gedenktag anlässlich der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Jänner 1945

Mit: **Jakub KAVIN, Vera SCHWARZ, Susanna C. SCHWARZ-ASCHNER** (Auswahl und Gestaltung), **Maximilian SPIELMANN**.

Die große Anthologie des Exils, der Verfolgung, des Widerstands und der inneren Emigration stellt 278 Lyrikerinnen und Lyriker mit markanten Werkproben und in Kurzbiographien vor. Die Lyrik ist die zentrale literarische Gattung des Exils: als Überlebenshilfe in einer bedrückenden Außenwelt, als Möglichkeit des genauen und doch unmittelbaren Ausdrucks, als Behauptung der eigenen Persönlichkeit ... Das Exil war 1945 und auch 1955 nicht zu

Ende, und so sind viele Autorinnen und Autoren erst spät mit ihren bereits vor 1955 entstandenen lyrischen Werken bekannt geworden. Herzlichen Dank an Konstantin Kaiser und die Theodor Kramer Gesellschaft für die Überlassung des Buches.

Montag, 29. Jänner 2018, 19 Uhr, im RC

WOFÜR STEHT DAS F BEI DER FPÖ?

Diskussion aus aktuellen Anlässen ...

Am Podium: **Doron RABINOVICI** (Historiker, Schriftsteller),

Gudula WALTERSKIRCHEN (Historikerin, Autorin),

Heribert SCHIEDEL (Rechtsextremismus Forscher).

Dienstag, 6. Februar 2018, 19 Uhr, im RC

DER FASCHISMUS IN FRANKREICH. 1933-1945

Vortrag von und mit: **Charles OFAIRE**

Das Thema hat erst spät den Beginn einer zögerlichen Aufarbeitung erfahren.

Ab 1933 bilden sich in Frankreich faschistische Kräfte heraus, die schon im Februar 1934 einen Umsturzversuch wagen konnten. Das Land gerät rasch in einen zermürbenden Kampf zwischen der Linken und der Rechten, die sich an Hitler orientiert. Diesen nimmt das offizielle Frankreich kaum ernst.

Mittwoch, 21. Februar 2018, 19 Uhr, im RC

NICHTS WILL ICH DIR SAGEN - Lesung aus Tamar Radzyners Gedichten

Joana RADZYNER und **Fritz ORTER** sprachen über das Leben Tamar RAZYNERS.

Aus den Gedichten Tamar Radzyners las **Andrea PAULI**.

Moderation: **Konstantin KAISER**

Tamar Radzyner (1927 - 1991) war im Ghetto Lodz Mitglied einer antifaschistischen Jugendorganisation. Nach der Liquidierung des Ghettos war sie in den Konzentrationslagern Auschwitz-Birkenau und Stutthof. Im Nachkriegspolen arbeitete sie als Textilarbeiterin, Funktionärin einer Jugendorganisation und als Journalistin. Seit dem Jahr 1959 lebte sie in Wien und schrieb Lyrik in deutscher Sprache. Georg Kreisler und andere haben ihre Chansons vertont, Topsy Küppers sie vorgetragen. Ihre Texte sind eine Schule des Nein-Sagens.

Dienstag, 27. Februar 2018, 19 Uhr, im RC

WO LIEGEN DIE ROTEN LINIEN?

Setzt die politische Verantwortung erst bei der strafrechtlichen Verurteilung ein?

Am Podium: **Georg ZANGER** (Rechtsanwalt), **Ruth WODAK**

Freitag, 16. März 2018, 19 Uhr, im RC

RUMÄNISCHES ROULETTE

Ein ganzes Leben in einer Nacht - Ein Abend mit Mercedes ECHERER

Rumänisches Roulette ist eine spannende Reise in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eines Europas, in welchem Geschichte und Geschichten sich ineinander verweben und wo die Lieder und Erzählungen, die Empfindungen und Erinnerungen keine Grenzen kennen.

Mercedes ECHERER, Schauspielerin, Interpretin, Moderatorin und früheres Mitglied des Europäischen Parlaments, folgt auf ihrer neuen CD „Rumänisches Roulette“ den Spuren der eigenen Kindheit und lässt in einem Reigen aus Liedern, Szenen und Geschichten die unterschiedlichen Kulturen und Identitäten ihrer europäischen Heimat aufleben.

Dienstag, 20. März 2018, 19 Uhr, im RC

LOUISE MICHEL - DIE ANARCHISTIN UND DIE MENSCHENFRESSER

von **Eva GEBER** - mit einem Vorwort von **Ruth KLÜGER**

Buchpräsentation mit: **Eva GEBER**

Alexander EMANUELY (RC) sprach dazu einführende Worte.

Louise MICHEL (1830–1905), die Ikone der Pariser Kommune 1871. Ihr Mut im Kampf, ihre Unerschrockenheit vor Gericht sind legendär. Verurteilt zur Deportation nach Neukaledonien, suchte Louise Michel Kontakt mit der indigenen Bevölkerung. Sie erlernte die Sprache der Kanak und vermittelte in zwei Schriften deren Mythen und Kultur. Bis zu ihrem Tod blieb die Insel für sie Sehnsuchtsort. Obwohl Louise Michel keine Gelegenheit ausgelassen hat, im Kampf zu sterben, erreichte sie ein hohes Alter.

Eva GEBER hat einen biographischen Roman geschrieben. Dafür hat sie dem fiktiven Monolog Louise Michels über ihr bewegtes Leben zugehört und ihn entlang der historischen Tatsachen aufgezeichnet. Für das Kapitel der Deportation hat die Autorin die Legenden der Indigenen, wie sie von Michel aufgeschrieben wurden, erstmals ins Deutsche übertragen.

Mittwoch, 21. März 2018, 19 Uhr, im RC

MARIE LAZAR (1895-1948)

1. Wiener Lesetheater „Frauen lesen Frauen“

Maria LAZAR kam aus einer jüdisch-großbürgerlichen Wiener Familie. Erst 1930, unter ihrem Pseudonym Esther Grenen, stellt sich der literarische Erfolg ein, der allerdings durch Hitlers Machtergreifung ein jähes Ende findet. Sie verlässt 1933 mit ihrer Tochter Österreich und geht zuerst, gemeinsam mit der Familie Bert Brechts, nach Dänemark und flüchtet 1939 nach Schweden. Sie scheidet 1948, nach einer unheilbaren Krankheit, freiwillig aus dem Leben. Völlig zu Unrecht ist diese facettenreiche Schriftstellerin heute kaum noch Fachleuten ein Begriff. „**Frauen lesen Frauen**“ nehmen sich nun dieser einzigartigen österreichischen Schriftstellerin an und lesen aus dem **Widerstandsroman: „Die Eingeborenen von Maria Blut“**. Lesung mit: **Judith GRUBER-RIZY, Angelika RAUBEK, Gabriela SCHMOLL, Rosemarie WOLFIK** (Gestaltung).

Montag, 26. März 2018, 19 Uhr, im RC

DAS SYSTEM ORBÁN

Ungarn auf dem Weg zur illiberalen Demokratie(?)

Eine gemeinsame Veranstaltung: RI und RC

Am Podium: **Stephan OZSVÁTH**, Journalist und Autor des Buches „Pusztá-Populismus.

Viktor Orbán – ein europäischer Störfall?“

Annemarie SCHLACK, Geschäftsführerin von Amnesty International Österreich

Moderation: **Gerhard MARCHL** (Karl-Renner-Institut)

Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC)

Am 8. April wählt die ungarische Bevölkerung ein neues Parlament. Nicht zuletzt dank des mehrheitsfördernden Wahlrechts könnte die Fidesz-Partei von Ministerpräsident Viktor Orbán erneut eine Zweidrittelmehrheit der Abgeordnetensitze erreichen. Orbán ist bereits seit 2010

durchgehend an der Macht und hat dem Land seinen Stempel aufgedrückt. Die ungarische Spielart des Populismus ist geprägt von Sündenbock-Politik, Korruption und Vetternwirtschaft, der Diskriminierung von Minderheiten und Migrant_innen, der Gleichschaltung der Medien sowie Einschränkung der Menschenrechte. Wie weit ist Ungarn bereits auf dem Weg zu einer illiberalen Demokratie fortgeschritten?

Mittwoch, 4. April 2018, 19 Uhr, im RC

„DIE WEISSEN“ - Ein Roman gegen das Vergessen!

Buchpräsentation mit Lesung und Liedern von und mit

Luis STABAUER und Kurt WINTERSTEIN

Luis STABAUER hat ein literarisches Zeitgeschichte-Dokument geschrieben:

Der NS Arzt Heinrich Gross und die „Euthanasie“ am Spiegelgrund sind insofern historischer Hintergrund, als hinter einer der beiden Hauptpersonen Friedrich Zawrel liegt. Hinter der zweiten Person liegt eine noch lebende Zeitzeugin, deren Vater von den Nazis 1943 geköpft wurde. Beide behalten sich als Ernst und Franzi ihr Engagement bis ins hohe Alter, sie nehmen auch die Gefahren der neuen Rechten ernst und treten dagegen auf.

Der Großteil des Romans handelt im alten und neuen Ottakring.

Donnerstag, 5. April 2018, 19 Uhr, im RC

„BIST DU WAHNSINNIG GEWORDEN?“

von Claudia ERDHEIM

Claudia ERDHEIMERS erster Roman "Bist du wahnsinnig geworden?" erschien vor 34 Jahren und wurde nun vom Czernin Verlag neu aufgelegt. Erzählt wird eine Kindheit im Wien der 50er Jahre. Die Mutter Psychoanalytikerin, Kommunistin mit jüdischen Wurzeln, zieht ihre beiden Töchter allein ohne Vater auf. Sie ist eigensinnig, dominant, aber auch unkonventionell. Mit Witz und Komik wird eine eigentlich traurige Kindheit erzählt. Aber es ist auch ein Porträt einer Stadt, einer Zeit und einer ganzen Generation.

Freitag, 6. April 2018, 19 Uhr, im RC

DER NEUE PALMSTRÖM

Lesung mit Bernd REMSING aus seinem Palmström-Zyklus.

Montag, 9. April 2018, 19 Uhr, im RC

MYTHOS REICHAUTOBAHN

Theodor Kramer Gesellschaft

Bruno SCHERNHAMMER las aus seinem Roman "Und alle winkten. Im Schatten der Autobahn"

Bruno Schernhammers Roman beruht auf dem Studium der Fakten und eigener Erfahrung. Die Fakten entfalten hier all ihre Energie, die Legenden um den Bau der Reichsautobahnen in der NS-Zeit und um deren Weiterführung in der Zeit danach ins richtige Licht zu rücken.

Mittwoch, 11. April 2018, 19 Uhr, im RC

EVA HOLZMAIR

1. Wiener Lesetheater, Frauen lesen Frauen

Eva HOLZMAIR schildert in ihrer Erzählung das Leben von Loni, einer einfachen Frau aus dem Weinviertel, aufgewachsen noch in der Monarchie, die sich trotz bitterer Armut in ihrer Jugend große Menschlichkeit und Mitgefühl bewahren konnte.

Eva HOLZMAIR hat zahlreiche Erzählungen sowie Kriminalromane und ein Theaterstück veröffentlicht und ist Mitglied der Grazer Autorinnen Autorenversammlung. Die Erzählung „Der Beichtgang“ stammt aus dem Erzählband „Heimkommen“ (2014).

Mitwirkende: **Judith GRUBER - RIZY, Heidi HAGL, Magdalena KNAPP-MENZEL, Angelika RAUBECK, Gabriela SCHMOLL.**

Mittwoch, 18. April 2018, 18 Uhr, im RC

GESPRÄCH mit Georg BROCKMEYER

Ein Freundeskreis von engagierten Personen hat bereits vor der Wahl zu Debatten, u.a. zweimal in den Republikanischen Club, zuletzt am 22.9.2017, zum Thema „bündnisfähige „Mitte-Links“ Vorstellungen zur Reform der EU“ eingeladen, um Perspektiven und Allianzen jenseits einer rechten Politik auszuloten. Das Diskussionspapier der SP auf dem Weg zu einem neuen Parteiprogramm war der Anstoß für einen weiteren gemeinsamen Gesprächsabend.

Zu Gast: **Georg BROCKMEYER** (Kommunikationschef der SPÖ), **Sebastian SCHUBLACH** (Renner-Institut) .

Moderation: **Gottfried WAGNER, Anton DOBART** u.a.

Montag, 23. April 2018, 19 Uhr, im RC

POLITIK DER EMOTION - OLGA FLOR

Zu Gast: **Olga FLOR**

Moderation: **Doron RABINOVICI** (Schriftsteller, Historiker, RC)

Mit intellektueller Präzision und Radikalität bezog Olga Flor Position gegen jene populistische Stimmungsmache, die sich derzeit so gerne als Vertretung der gefühlten Mehrheitsmeinung eines schwammig definierten Volkskörpers ausgibt. Diese „Politik der Emotion“ benutzt berechnete Ängste, anstatt ihre realen Ursachen zu analysieren. Die zunehmende Unüberschaubarkeit der Ökonomie und die wachsende Informationsdichte dienen ihr als Nährboden, vereinfachte Schuldzuweisungen und „Bauchgefühle“ sind ihr ideologisches Kapital. Dagegen setzt Olga Flor die Notwendigkeit eines öffentlichen Diskurses, der Widerspruch zulässt und vor der Komplexität der Fakten nicht zurückschreckt, der Aufklärung will und nicht Vernebelung von Tatsachen.

Olga FLOR, geboren 1968 in Wien, aufgewachsen in Wien, Köln und Graz. Studium der Physik, Arbeiten im Multimedia-Bereich. Seit 2004 freie Schriftstellerin. Romane, Kurzprosa, Essays, Theater- und Musiktheaterarbeiten. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, zuletzt: Anton-Wildgans-Preis 2012, Outstanding Artist Award 2012, Veza-Canetti-Preis 2014. Zu ihren Romanen zählen „Kollateralschaden“ (2008), „Die Königin ist tot“ (2012), „Ich in Gelb“ (2015), „Klartraum“ (2017), Essay „Politik der Emotion“ (2018).

Mittwoch, 2. Mai 2018, 19 Uhr, im RC

“TRUMP, RUSSIA AND THE PURPOSES OF US FOREIGN POLICY”

Democrats Abroad Austria, DAA-Talks with Dana ALLIN

Dana ALLIN, Senior Fellow for US Foreign Policy and Transatlantic Affairs at the International Institute for Strategic Studies (IISS), Editor of Survival, an Adjunct Professor at Johns Hopkins University SAIS-Europe in Bologna, Italy. **Democrats Abroad Austria** is the official arm of the Democratic Party for U.S. citizens living in Austria.

Donnerstag, 3. Mai 2018, 19 Uhr, im RC

Maria LEITNER

CANDY-GIRL IM SCHLARAFFENLAND UND ANDERE REPORTAGEN

1. Wiener Lesetheater, Frauen lesen Frauen

Ab 1925 durchquerte Maria LEITNER drei Jahre lang Amerika. Um authentische Reportagen schreiben und auch um ihre Reisekasse aufbessern zu können, arbeitete sie als Dienst- und Kindermädchen bei reichen Amerikaner_innen, als Putzfrau im damals größten Hotel der Welt in New York, als Arbeiterin in einer Zigarrenfabrik, als Dienstmädchen bei einem Alkoholschmuggler u.v.m.

Mitwirkende: **Eva DITÉ, Judith GRUBER-RIZY, Heidi HAGL, Traude KOROSA, Angelika RAUBEK, Gabriela SCHMOLL, Hilde SCHMÖLZER.**

Maria LEITNER wurde am 19.1.1892 in Ungarn geboren. Im Mai 1933 flüchtete Maria Leitner vor den Nationalsozialisten nach Paris. Unter falschem Namen kehrte sie unter Lebensgefahr immer wieder nach Nazi-Deutschland zurück und berichtete u.a. über die Verhältnisse und die Kriegsvorbereitungen im faschistischen Deutschland für Exilzeitungen und leistete in dieser Zeit Widerstands- und Aufklärungsarbeit.

Montag, 7. Mai 2018, 19 Uhr, im RC

EIN VERSUCH, IN ZEITEN DER LÜGE IN DER WAHRHEIT ZU LEBEN

Von Elisabeth FRITSCH

Bruchstücke aus dem Lebenslauf einer außergewöhnlichen Frau, erschienen in:

Zwischenwelt. Literatur/Widerstand/Exil 34. Jg. Nr. 4, Dezember 2017.

Lesung mit: **Brigitte MENNE, Mariana POTOČNIK und Elisabeth FRITSCH** (Autorin).

Dienstag, 15. Mai 2018, 19 Uhr, im RC

STORYTELLING: WHEN JOURNALISTS GO BEYOND THEIR COMFORT ZONE

Aufmacher - die Medienrunde lädt ein.

Mittwoch, 16. Mai 2018, 19 Uhr, im RC

ZÜNDENDE FUNKEN - WIENER FEMINISTINNEN DER 70er JAHRE

Buchpräsentation

Mit: **Eva DITÉ, Erna DITTELBACH, Ursula KUBES-HOFMANN, Heldis STEPANIK-KÖGL**

Über 20 Feministinnen der 70er Jahre berichten in diesem Buch aus ihrer jeweiligen Sicht über die damaligen wilden Kämpfe und die neuen Horizonte, die sich ihnen eröffneten und die zu einer nachhaltigen Bereicherung des Frauenlebens führten. Die Beiträge sind heiter, empört, analytisch, kämpferisch, kritisch, ironisch, nachdenklich, witzig und bisweilen betrübt

angesichts der zunehmenden Lasten, die im Sog des neoliberalen Rollback wieder auf die Schultern der Frauen fallen. Wenn auch die Frauenbewegung der 70er Jahre keine reale politische Macht hatte, war sie doch alles andere als machtlos. Sie konnte Diskurse initiieren und provozieren. Sie war nicht mehr zu übersehen und schon gar nicht zu überhören, somit auch nicht mehr zu übergehen. Es gilt, diese Stimmen noch einmal zum Klingen zu bringen. Es gilt, über die Neue Frauenbewegung der 70er Jahre zu erzählen, im Speziellen über die „Aktion Unabhängiger Frauen“.

Donnerstag, 17. Mai 2018, 19 Uhr, im RC

HANDBUCH REICHTUM

Buchpräsentation

Mit den Autor_innen: **Julia HOFMANN** (Lektorin am Institut für Soziologie Uni Wien), **Katarina HOLLAN** (Ökonomin am Europäischen Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung)..

„Reichtum definiert sich durch kapitale Möglichkeiten“, so schreiben die Herausgeber_innen im Editorial des über 500 Seiten starken Bandes. Ein entscheidender Teil des Buches befasst sich mit den Auswirkungen von Reichtums- Konzentration auf die Demokratie. „Dieses Buch möchte zu einem Verständnis von Reichtum als mehrdimensionalem Phänomen und als einem Verhältniswort beitragen“.

Freitag, 18. Mai 2018, 19 Uhr, im RC

„**A CHERRY DRESS**“ -

Kommentierte Memoiren der Lebens- und Bühnenkünstlerin Anita BILD

Die Wiener Tänzerin Anita Bild floh Anfang 1939 mit einem Hausmädchen-Visum nach England. Eine Scheinehe ermöglichte ihr, wieder als Tänzerin aufzutreten. Sie organisierte die Ausreise ihrer Eltern nach London, die in einem Flüchtlingsheim unterkommen, dessen Leiter Fritz Bild sie später heiratete, zuletzt arbeitete sie bei BBC im German Department. Anita Bild schrieb 1990 ihre Lebenserinnerungen für ihre Familie, die ihr Sohn, der pensionierte Journalist Peter Bild gemeinsam mit der Wiener Exilforscherin Irene Messinger herausgab (2018).

Peter BILD und **Irene MESSINGER** präsentierten die Lebensstationen von Anita Bild in zahlreichen Bildern. Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Donnerstag, 24. Mai 2018, 19 Uhr, im RC

VERSCHIEDENE PERSPEKTIVEN AN EINEM ABEND

2 interessante Präsentationen an einem Abend

Nuşin ARSLAN (Philosophin, Künstlerin) stellte ihr Buch "Da und fort: die Zentralperspektive, Türkische Malerei konnte Monarchien auslöschen - und türkische Malerinnen? Ein Schauspiel der Welt?" vor.

Gerald K. NITSCHKE (Künstler) präsentierte das Buch "STEINE AM WEG" Verlag EYE. Literatur der Wenigerheiten, 2017, Sammlung von Literatur der Fahrenden in Europa, Travellers in Irland, Saami in Nordskandinavien, Roma und Sinti, Jenische, mit besonderem Augenmerk auf bedeutende, leider bereits verstorbene österreichische Autor_innen: Ceija Stojka, Ilija Jovanovic, Romed Mungenast.
Musik: **Richard WEIHS** (Gitarre).

Montag, 28. Mai 2018, 19 Uhr, im RC

RECHTSSTAAT IN GEFAHR?

Wohin führen die Überwachungsakte und die geplanten Gesetzesverschärfungen, sowie die Drohungen u.a. gegen Journalist_innen? In eine illiberale Demokratie?

Diskussion mit: **Petra BAYR** (NR Abg., Mitglied im Justizausschuss u.a.),

Alfred NOLL (Univ. Prof., RA, NR Abg.),

Hans ZEGER (Vorsitzender der ARGE Daten).

Freitag, 15. Juni 2018, 19 Uhr, im RC

GESPRÄCH MIT DER PHILOSOPHIN

ÁGNES HELLER

Viktor Orbáns dystopische Erzählungen über Europa und "sein Ungarn" als kleine Utopie. Die Philosophin Ágnes HELLER gehört zu den prominenten Kritikerinnen des Systems Orbán und fügt dabei ein weiteres "Widerstandskapitel" an ihre, an widerständigem Handeln und Denken nicht arme, Biografie. Als Kind überlebt sie durch Glück, Zufall aber auch Schläue die Shoah in Budapest, sie wird Schülerin des damals als "Rechtsrevisionisten" verrufenen George Lukács und verlässt Ungarn schließlich 1977 in das australische Exil aufgrund des gleichen, nun gegen sie gerichteten, Vorwurfs. Heller nahm an der ungarischen Revolution von 1956 teil und beeinflusste "mit und gegen Marx" linke Diskurse im Zuge der 68er-Bewegungen. Heute ist sie eine der bekanntesten, zeitgenössischen Philosoph_innen und bestimmt mit ihren provokanten Thesen nicht nur die philosophischen, sondern auch die politischen Debatten.

Am Podium: **Ágnes HELLER** im Gespräch mit **Thomas WALLERBERGER** (RC)

Samstag, 15. September 2018, ab 19 Uhr, im RC

FAREWELL PARTY für das Waldheim Holzpferd des Republikanischen Clubs – Neues Österreich

Ansprachen, Buffet und Musik

Mitte November 2018 kam das Waldheim Holzpferd des Republikanischen Clubs – Neues Österreich, nach einer Skizze von Alfred HRDLICKA für 1,5 Jahre in die Ausstellung „Österreich 1918 – 2018“ in das Haus der Geschichte. Die Auseinandersetzung rund um Kurt Waldheims NS-Vergangenheit markierte einen Wendepunkt in Österreich.... Was vor über 30 Jahren das Land umtrieb, wirkt bis heute fort...

Dienstag, 18. September 2018, 19 Uhr, im RC

„KALEIDOSKOP DER HINTERFOTZIGKEIT“

Von Peter WEINBERGER

Ruth WODAK im Gespräch mit **Peter WEINBERGER**

Die eigentliche fast Kriminalroman ähnliche Handlung des Buches vermischt sich mit seinen

Mittwoch, 19. September 2018, 19 Uhr, im RC

LOUISE WERNER: ERINNERUNGEN 1931 BIS 2001

Herausgegeben und mit einem Vor- und Nachwort von **Verena MERMER**.

Verena MERMER sprach über eine unbekanntes Widerstandsgruppe, der Werners Vater Sigmund Mire angehörte.

Andrea PAULI las aus dem Buch. Musik: Klezmer von **Hans TSCHIRITSCH** und **Thessa RAUBA**.

Dienstag, 25. September 2018, 19 Uhr, im RC

„BEFREIUNGSKIND - Die lange Suche nach dem russischen Vater“

Von und mit Eleonore DUPUIS

Eleonore DUPUIS erzählt spannend und informativ die fast zwanzig Jahre dauernde Suche nach ihrem Vater. Auf zahllosen Reisen nach Russland sucht sie seine Spuren. Dass ein Erfolg nicht unmöglich ist, zeigen die Geschichten anderer Befreiungskinder, wie DUPUIS sie nennt.

Sie selbst kommt durch die Suche den Menschen in Russland, ihrer Sprache, ihrer Kultur und damit auch der Welt ihres Vaters näher. **Eleonore DUPUIS** wurde von drei weiteren Besatzungs-/Befreiungskindern unterstützt: **Hanni FASSLER**, **Waltraud GARTNER**, **Tatjana HERBST**, die gerne Fragen zu ihren persönlichen Schicksalen beantworteten.

Mittwoch, 26. September 2018, 19 Uhr, im RC

ERINNERUNG AN ILSE M. ASCHNER

Am 26. 9. 2018 hätte **Ilse Maria ASCHNER** ihren 100. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass fand ein Erinnerungsabend im RC statt. Es haben folgende Teilnehmer_innen zugesagt, einen kurzen Textbeitrag zu lesen: **Susanna SCHWARZ-ASCHNER**, **Vera SCHWARZ**, **Ruth ASPÖCK**, **Hahnrei Wolf KÄFER**, **Andrea PAULI**, **Thomas RÖMER**, u.a.

Montag, 1. Oktober 2018, 19 Uhr, im RC

MARIA PRIELER-WOLDAN

„Das Selbstverständliche tun. Die Salzburger Bäuerin Maria Etzer und ihr verbotener Einsatz für Fremde im Nationalsozialismus“

Mit einem Nachwort von **Brigitte MENNE**.

Maria ETZER (1890–1960) geriet 1943 nach Denunziation aus dem engsten Umfeld in die Fänge der NS-Diktatur. Wegen „verbotenen Umgangs“ mit französischen Kriegsgefangenen wurde sie zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt und konnte nach ihrer Entlassung 1945 jahrelang nicht in ihr Heimatdorf Goldegg zurück. Die „Schande“ blieb an ihr haften, wie auch an anderen Frauen, die ähnlichen Vorwürfen ausgesetzt waren. Um eine Entschädigung aus der Opferfürsorge hat sich die katholische Bergbäuerin und Hitlergegnerin erfolglos bemüht: Sie habe sich „nicht für ein freies und demokratisches Österreich eingesetzt ...“
Musikalische Begleitung: **Rüdiger REISENBERGER**, anschließend kleiner Umtrunk.

Maria PRIELER-WOLDAN, Soziologin und historische Sozialforscherin, Linz.

Brigitte MENNE, Enkelin von Maria ETZER und Verfasserin des Nachwortes, Wien.

Donnerstag, 4. Oktober 2018, 18.30 Uhr, im RC

CHINA VON LINKS - WOHIN FLIEGT DER DRACHE?

BEIGEWUM-Veranstaltung

Es diskutierten:

Gabriele MICHALITSCH ist Politologin und Ökonomin und lehrt an den Universitäten Wien (Institut für Politikwissenschaft) und Klagenfurt.

Josef BAUM ist Ökonom und Geograph und arbeitet am Institut für Ostasienwissenschaften und für Geographie und Regionalforschung an der Uni Wien.

Moderation: **Julia GRÜBLER** (WIIW)

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 19 Uhr, im RC

FRIEDEN FREIHEIT FRAUENRECHTE!

Leben und Werk der österreichischen Schriftstellerin Marie Tidl 1916-1995 (von Georg TIDL)

Georg TIDL berichtete über das Leben, die schriftstellerische Arbeit und die politische Tätigkeit seiner kommunistischen Mutter, der es gelang, in NS-Untersuchungshaft ihre Dissertation fertigzustellen, und die nie aufgehört hat, gegen die Überwältigung durch das Unmenschliche anzukämpfen und fortzusetzen, was unvergessene Opfer des Widerstands gegen den Nationalsozialismus begonnen hatten.

Aus dem Werk Marie Tids las die Rezitatorin, Zeithistorikerin und Schauspielerin **Johanna MERTINZ** (u.a. Leiterin des Performing Arts Center Vienna.)

Moderation: **Verena MERMER**, Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin.

Veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur, Wien.

Donnerstag, 11. Oktober 2018, 19 Uhr, im RC

„VERSTECKTE JAHRE. DER MANN, DER MEINEN GROSSVATER RETTETE“

Anna GOLDENBERG

Im Gespräch mit **Doron RABINOVICI** (Schriftsteller, Historiker) stellte **Anna GOLDENBERG** ihr Buch vor.

Wien-Leopoldstadt, September 1942: Hans' Eltern und sein jüngerer Bruder müssen ins Sammellager, um nach Theresienstadt „umgesiedelt“ zu werden. Gleichzeitig verlässt der 17-jährige Hans das Haus. Im Flur nimmt er den gelben Stern ab, steigt in die Straßenbahn und fährt zum Kinderarzt Josef Feldner. Seine Familie wird Hans nie mehr wiedersehen. Bis zum Ende des Krieges versteckt und versorgt „Pepi“ den jungen Mann in seiner Wohnung. Auch später bleibt Hans mit seinem Retter verbunden, sie frühstücken täglich miteinander, fahren gemeinsam auf Urlaub.

Anna GOLDENBERG, die Enkelin von **Hans und Helga Feldner-Bustin**, rekonstruiert diese singuläre Familiengeschichte als große Reportage und als Porträt eines Helden, der nie einer sein wollte.

Donnerstag, dem 18. Oktober 2018, 19 Uhr, im RC

ICH BIN IN SEHNSUCHT EINGEHÜLLT

Gedichte von Selma MEERBAUM-EISINGER

Mitglieder des 1. Wiener Lesetheaters lasen: **Heidi HAGL, Susanne LITSCHAUER, Rahel Rosa NEUBAUER, Angelika RAUBEK, Helga GOLINGER** (Konzept und Gestaltung)

„Es ist eine Lyrik, die man weinend vor Aufregung liest: so rein, so schön, so hell und so bedroht“. Als Hilde Domin diese Worte schrieb, war Selma Meerbaum-Eisinger, die junge Dichterin aus Czernowitz, bereits 38 Jahre tot. Sie starb, entkräftet von körperlichen und physischen Qualen, 1942 im Alter von nur 18 Jahren in Michailowska, einem Arbeitslager der Nazis, an Typhus. Das schmale Werk von Selma Meerbaum-Eisinger, das aus 57 Gedichten besteht, gehört neben der Lyrik Rose Ausländers und Paul Celans zum großen literarischen Erbe der ausgelöschten deutsch-jüdischen Kultur der Bukowina. Beinahe wären die 1976 von Hersch Segal, einem Lehrer Selmas, im Privatdruck veröffentlichte Gedichte in Vergessenheit geraten. Doch über zahlreiche Umwege erhielt sie schließlich eine in den USA lebende

Cousine Paul Celans, die sie an Hilde Domin übergab. Die eigentliche Entdeckung erfolgte durch die „Stern“-Reportage des Journalisten und Exil-Forschers Jürgen Serke, der von Hilde Domin auf die Gedichte aufmerksam gemacht worden war. Serke veröffentlichte die Gedichte noch im Herbst 1980 bei „Hoffmann und Campe“.

Dienstag, 23. Oktober 2018, 19.30 Uhr, im RC

ENTKOMMEN!

Literarisch-philosophisches Werkstattgespräch

Entkommen! ... hat viele Formen: die Rettung aus geistiger Enge, in letzter Minute oder in einem Stufenprozess der Befreiung – der Schmerz des Augenblicks und die Empathie mit den Zurückbleibenden-nicht-sich-Rettenden sind literarischer Rohstoff für Essay und Erzählung... Drei Autorinnen-Autoren diskutierten, wie ihre Texte entstanden sind.

Mit Lesung und Musik, es lasen und diskutierten:

Zdenka BECKER, Ditha BRICKWELL, Vladimir VERTLIB

Montag, 5. November 2018, 19 Uhr, im RC:

VON MAO ZUR GLOBALEN SUPERMACHT DES GROSSEN VORSITZENDEN XI WELTMACHT CHINA von **Raimund LÖW** und **Kerstin WITT-LÖW** (Residenz Verlag)

Erfahrungsbericht des ORF-Chinakorrespondenten und Buchautors Raimund LÖW. Mit Kerstin WITT-LÖW zeichnet der langjährige ORF-Auslandsexperte Raimund LÖW im neuen Buch "Weltmacht China" (Residenz Verlag, mit einem Vorwort von Hugo PORTISCH) ein Bild widersprüchlicher Dynamik im Reich der Mitte.

Präsentation und Diskussion mit:

Raimund LÖW,

Moderation: **Georg HOFFMANN-OSTENHOF**

Mittwoch, 14. November 2018, 19 Uhr, im RC

DIE AFFÄRE DEUTSCH

Braune Netzwerke hinter dem größten Raubkunstskandal.

Präsentation & Lesung & Gespräch mit dem Autor, **Burkhard List**. **Dagmar SCHWARZ** las aus dem Buch. Der Verleger **Matthias OEHME** war anwesend.

Donnerstag, 15. November 2018, 19 Uhr, im RC

NACH DER HAFT

Gespräche mit Haftentlassenen

Die Autorin, **Christine HUBKA** ist evang. Gefängnisseelsorgerin.

Buchpräsentation und Diskussion mit:

Christine HUBKA (Autorin),

Markus FELLINGER (Leiter der evang. Seelsorge in NÖ),

Klaus PRICHENFRIED (Leiter von Neustart).

Moderator: **Džemal ŠIBLJAKOVIĆ** (Leiter der muslimischen Gefängnisseelsorge in Österreich). Musikalisch begleitete den Abend das **Trio BÄRSTÄTTER**.

Freitag, 16. November 2018, 19 Uhr, im RC

14 TAGE 1918

Die Anfänge der Republik in Tirol - in 53 Zeitungsausschnitten

Ivona JELČIĆ und **Matthias BREIT** stellen ihr Buch vor. **Rainer EGGER** und **Andreas PRONEGG** lasen aus >>14 Tage 1918<<. Moderation: **Peter HUEMER**.

Bereits fünf Tage nach Ausrufung der Republik in Wien zeigt das Innsbrucker Triumph Kino den gleichnamigen zweieinhalb Minuten langen Film, der im Auftrag des neuen Staatsrates rund um das Parlament am 12. November gedreht worden ist, im regulären Programm. Die Autor_innen haben daher in der Zeitung gelesen – und zwar im vor 100 Jahren in Tirol politisch bestimmenden „Allgemeinen Tiroler Anzeiger“, dem christlich-sozialen Zentralorgan der 1918 ganz jungen Tiroler Volkspartei. Die insgesamt 53 (mit Unterstützung von Alfred Polgar, Therese Schlesinger, Otto Bauer, Walther Rode, Mechthilde Lichnowsky u. a.) kommentierten Zeitungsausschnitte thematisieren Geschichte entlang eines auf Papier gedruckten Alltags. Damit lenken diese Meldungen, Kommentare und Inserate bewusst die Aufmerksamkeit auf Randzonen der Vergangenheit: Inserate, Kleinanzeigen, Kurzmeldungen etc. Eröffnet wurde der Abend mit dem **3-Minuten-Stummfilm von der Ausrufung der Republik am 12. November in Wien**.

Mittwoch, 21. November 2018, 19 Uhr, im RC

WOVON SCHWALBEN TRÄUMEN

Daniela MEISEL

Moderation: **Vera SCHWARZ**

Donnerstag, den 22. November 2018, um 19 Uhr, im RC

AUFMACHER - DIE MEDIEN RUNDE

Gast beim Aufmacher - die Medienrunde: **Vanessa SPANBAUER**

Freitag, 23. November 2018, 19 Uhr, im RC

DIE PROBLEMATISCHEN LEUTE AUS DEM INTERNET

Lesung von Paula IRMSCHLER und Leo FISCHER

Dienstag, 27. November 2018, 19 Uhr, im RC

SABOTAGE UND PSYCHOLOGISCHE KRIEGSFÜHRUNG

Ein Handbuch

Buchpräsentation: mit **Florian WENNINGER** und **Jürgen PFEFFER**

Moderation: **Linda ERKER**

Wie stiftet man erfolgreich Verwirrung, Chaos und Misstrauen? Diese Frage beschäftigte den US-Geheimdienst während des Zweiten Weltkriegs. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in zwei Leitfäden zusammengefasst. Ausgestattet mit diesem Wissen sollten alliierte Agenten ins besetzte Europa einsickern und die Menschen mit Ideen und Anregungen versorgen, die die Nazi-Herrschaft von innen unterminiert werden konnte. Als Waffe sollte dabei nur dienen, was im Alltag verfügbar war – allen voran der eigene Verstand, ein wenig schauspielerisches Talent und der Inhalt des eigenen Werkzeugkastens.

Mittwoch, 28. November 2018, 19 Uhr, im RC

FREIHEIT IST KEINE METAPHER

Buchpräsentation & Diskussion

Mit dem Herausgeber **Vojin Saša VUKADINOVIĆ**

und den Autorinnen **Lisa BERTEL** und **Yasemin MAKINECI**

Die im Oktober 2018 im Berliner Querverlag erschienene Anthologie Freiheit ist keine Metapher versammelt rund 40 Artikel zu Antisemitismus, Migration, Rassismus und Religionskritik.

Mittwoch, 5. Dezember 2018, 19 Uhr, im RC

THEODOR KRAMER: AUSGEWÄHLTE GEDICHTE

Präsentation der neuen Anthologie mit den Herausgebern **Karl MÜLLER** und **Peter ROESSLER**.

Felix MITTERER las Gedichte von Theodor Kramer.

Zum umfangreichen lyrischen Werk Theodor Kramers bietet die Auswahl einen neuen Zugang. Sie versammelt Gedichte aus allen Lebensperioden, stellt die bekannten, "klassischen" Gedichte neben wenig Bekanntes und zu Unrecht Übersehenes. Die Herausgeber haben sich im Unterschied zu früheren Editionen in der Gliederung an die Abfolge der Schaffensperioden Kramers gehalten und bieten daher auch einen Einblick in die Entwicklung der poetischen Arbeit Kramers. Das Nachwort führt in Leben und Werk Kramers in großen Zügen ein, das Glossar erleichtert das Verständnis von speziellen Wörtern und Anspielungen in den Gedichten. Eine Auswahl, die Kramer auf keines der gängigen Klischees festlegte.

Freitag, 7. Dezember 2018, 19 Uhr, im RC

ZUM 80. JAHRESTAG DES GENOZIDS IN DÊRSIM

Buchvorstellung und Podiumsdiskussion

2018 jährte sich zum 80. Mal der Genozid an der Bevölkerung Dêrsims in der Osttürkei. Das seit 2013 erscheinende Wiener Jahrbuch für Kurdische Studien hat dies zum Anlass genommen, seine diesjährige Ausgabe den Ereignissen von 1938 zu widmen. Im Fokus standen dabei besonders auch die Folgen für die kurdisch- und zazasprachige alevitische Bevölkerung Dêrsims sowie für die armenischen Christ_innen. Als religiöse und sprachliche Minderheit wurden die Alevit_innen von Dêrsim auch nach 1938 massiv diskriminiert, was mit dazu beigetragen hat, dass viele von ihnen seit den 1960er-Jahren nach Europa migriert sind. Auch in Wien gibt es eine große und vielfältige Community aus Dêrsim, mit der das Jahrbuch gemeinsam diskutiert werden sollte.

Veranstaltungsprogramm 2019 des Republikanischen Clubs – Neues Österreich

**Die Veranstaltungen finden in den eigenen Räumlichkeiten des Republikanischen Clubs
– Neues Österreich (RC), Rockhgasse 1, 1010 Wien statt. Alle Veranstaltungen sind frei
und kostenlos zugänglich.**

Dienstag, 8. Jänner 2019, 19 Uhr, im RC

**AUFMACHER – Die Medienrunde lädt ein
Geht guter Boulevard?
Wolfgang HÖLLRIGL im Gespräch**

Freitag, 11. Jänner 2019, 18.00 - 20.00 Uhr, im RC:

„NEOLIBERALISMUS ADE?“

Egal ob in Österreich, Italien oder Polen: Neo-nationalistische Rechtsparteien treten überall mit dem Versprechen an, sich um die Sorgen der Menschen zu kümmern und ihre Probleme zu lösen. Ist mit dem Aufschwung von AfD, PiS, Fidesz, Lega Nord, FPÖ & Co und deren lautem Eintreten für die Anliegen des „kleinen Mannes“ der Neoliberalismus nun überwunden? Wie ist es um die Wirtschafts- und Sozialpolitik neo-nationalistischer Parteien tatsächlich bestellt? Sind sie die neuen Vertreter_innen der Beschäftigteninteressen? Gerät nicht durch Populismus die demokratische Willensbildung in Gefahr? Wird nicht durch Nationalismus und Rassismus die Demokratie gefährdet? Verspielt nicht die Ignoranz gegenüber den Problemen der Umwelt jede Möglichkeit, die große ökologische Krise zu vermeiden und die Gesellschaft umzubauen? Welche Folgen hat die Politik der ‚starken Männer‘ für das Geschlechterverhältnis? Wohin führt es die Gesellschaft, wenn sich die Politik zusehends darauf ausrichtet, den eigenen Staat zu stärken, die EU anzugreifen und christliche Werte zu verteidigen? Besteht nicht die Gefahr, dass sie den Anschluss an die Zukunft insgesamt versäumt?

Diese und andere Fragen, die die Politik neo-nationalistischer Parteien aufwirft, erörterten **Alex DEMIROVIĆ,**

Carina ALTREITER und **Joachim Becker.**

Alex Demirović lehrte derzeit als Gastprofessor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien,

Joachim Becker als a.o.Prof. am Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung der Wirtschaftsuniversität Wien.

Carina Altreiter arbeitet als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Institut für Soziologie der Universität Wien.

Montag, 21. Jänner 2019, 19 Uhr, im RC

ANDREAS TIEFENBACHER: DER MÖCHTLER

1. Wiener Lesetheater

Ein Heimatroman der ganz anderen Art, ein Roman der Schattenseite vielmehr.

Salzkammergut in den 1960er Jahren: Idyllische Urlaubslandschaft für die einen, harte Arbeit bei den Einheimischen - und ein von Heuschnupfen geplagter Bub, der "Möchtler", der keine Freude an diesem schönen Landstrich haben kann.

Lesung mit: **Vera ALBERT, Judith GRUBER-RIZY, Gabriela SCHMOLL.**

Mittwoch, 23. Jänner 2019, 19 Uhr, im RC

VON DER KUNST DES PROTESTIERENS - Reaktionen auf Schwarz-Blau I

Doron RABINOVICI (Schriftsteller, Historiker) im Gespräch mit **Allyson FIDDLER.**

Allyson Fiddler ist Professor of German and Austrian Studies an der Lancaster University. Zahlreiche Veröffentlichungen zur zeitgenössischen österreichischen Literatur, insbesondere zum Werk Elfriede Jelineks. Mitglied beim internationalen Forschungsgremium des Elfriede-Jelinek-Forschungszentrums, sowie beim International Board der Austrian Studies Association.

Freitag, 25. Jänner 2019, 19 Uhr, im RC

MARTA KARLWEIS

1. Wiener Lesetheater „Frauen lesen Frauen“

Lesung: **Vera ALBERT, Sigrid FARBER, Gabriela SCHMOLL, Rosemarie WOLFIK.**

Marta KARLWEIS (1889-1965), Tochter des Wiener Vorstadtdramatikers und Erzählers Carl Karlweis, Frau des Erfolgsschriftstellers Jakob Wassermann und Mutter des ehemals bekannten Journalisten Charles Wassermann besuchte wie Maria Lazar die Schwarzwaldschule in Wien. 1934 emigrierte sie in die Schweiz, wo sie u.a. mit Thomas Mann und C.G.Jung verkehrte. Nach dem Anschluss Österreichs ging sie 1939 ins Exil nach Kanada, wo sie einen Lehrauftrag an der Mc-Gill Universität in Montreal übernahm. 1965 starb Marta Karlweis auf einer Besuchsreise in der Schweiz.

Lesung aus dem Roman: Schwindel.

Darin zeichnet Marta Karlweis mit viel Sinn für soziale Abgründe ein erschütterndes Bild des ökonomisch deklassierten Bürgertums im noch kriegstraumatisierten Österreich der Ersten Republik. Über drei Generationen hinweg verfolgt sie das Schicksal einer höchst exemplarischen Kleinbürgerfamilie, deren zum Scheitern verurteilte Existenz auf einer langen Kette aus Betrugereien und Täuschungsdelikten gründet.

Mittwoch, 30. Jänner 2019, 19 Uhr, im RC

CHRISTINE LAVANT: „DAS KIND“

1. Wiener Lesetheater „Frauen lesen Frauen“

Lesung mit: **Judith GRUBER-RIZY, Heidi HAGL** (Gestaltung), **Traude KOROSA, Angelika RAUBEK, Hilde SCHMÖLZER.**

Die 1945/46 entstandene Erzählung „Das Kind“ ist das Debüt der großen österreichischen Dichterin Christine Lavant (1915-1973), die später vor allem durch ihre Lyrik berühmt wurde. Sie erzählt darin vom Leben eines Kindes in einer Heilanstalt. Ganz bleibt die Autorin in der Denkwelt des Mädchens, das die so geheimnisvollen wie existenziellen Vorgänge um sich herum noch kaum versteht und sich mit kindlich-religiösen Phantasien in eine geheimnisvolle Märchenwelt flüchtet. Viele der späteren Themen Lavants werden hier schon eindrucksvoll angeschlagen: Krankheit, körperliche Beeinträchtigung, der diskriminierende Umgang der Gesellschaft damit und dagegen die Würde der Betroffenen, in rückständigen, von Religion und Aberglauben geprägten Verhältnissen die eigene Existenz zu behaupten.

Freitag, 8. Februar 2019, 19 Uhr, im RC

SPUREN DES WIDERSTÄNDIGEN

Forschung für Emanzipation und Demokratie - Festschrift für Erika Thurner

Angelica BÄUMER und **Heinrich NEISSER** sprachen über ihre Begegnungen mit **Erika THURNER**,

Karin LIEBHART führte mit **Erika THURNER** (Univ. Innsbruck, Inst. f. Politikwissenschaften) ein Gespräch über ihren Werdegang, ihre Forschungsinteressen und ihr politisches Engagement.

Donnerstag 14. Februar 2019, 19 Uhr, im RC

AUSSCHNITTE AUS ZWÖLFELÄUTEN UND ANDERE TEXTE

von **Heinz R. Unger**

Mitwirkende: **H.W. KÄFER**, **Claudius KÖLZ**, **Andrea PAULI**, **Gerhard RUISS**, **Monika SCHMATZBERGER**, **Johannes WOLF**

Die Verbundenheit Heinz R. Ungers - gestorben am 12.2.2018, des wunderbaren Literaten, der Romane, Lyrik, Theaterstücke, Drehbücher, Hörspiele, Lieder, Libretti und Kinder- und Jugendbücher verfasste und mit Kabarettgruppen zusammenarbeitete – u.a. mit dem Republikanischen Club hat uns als Mitglieder des 1. Wiener Lesetheaters veranlasst, ihn ebendort zu Gehör zu bringen.

Montag, 25. Februar 2019, 19 Uhr, im RC

AUFMACHER – Die Medienrunde

Barbara HAAS stellte ihren eigenen Werdegang und den der "Wienerin" vor und diskutierte anschließend ausführlich mit dem Publikum.

Dienstag 26. Februar 2019, 19 Uhr, im RC

EIN WEG DES FRIEDLICHEN PROTESTS GEGEN GEWALT UND FÜR SOZIALE INTEGRATION

Ingrid GERESCH und **Andrey COLMENAREZ** präsentierten den neu gegründeten Verein: "Trommelpower AUSTRIA - Gewaltprävention und soziale Integration mit Musik, Bewegung und anderen künstlerischen Mitteln in Österreich und Lateinamerika".

Die Fähigkeit der Konfliktlösung und Aggressionsregulation, sowie Mut zu solidarischem Handeln ist mehr denn je zu einer Notwendigkeit geworden. Der Verein möchte einen positiven Beitrag für eine gesunde psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen leisten, damit sie zu selbstbewussten und glücklichen Erwachsenen werden, die für sich und andere eintreten können.

Dienstag, 5. März 2019, 19 Uhr, im RC

VERANSTALTUNGSREIHE „AUFDECKUNGSJOURNALISMUS“

Kurt LANGBEIN

Kurt LANGBEIN stellte - auch historisch gewachsene - unterschiedliche Methoden des Aufdeckungsjournalismus vor: 1. der alte gesellschaftskritische Journalismus (ein Missstand wird erkannt, recherchiert und einer möglichst großen Öffentlichkeit präsentiert), 2. der Briefkasten-Journalismus (Ein Journalist ist in der Öffentlichkeit als konsequenter Aufdecker bekannt. Bürger_innen, die glauben einen Missstand entdeckt zu haben, lassen ihm Unterlagen zukommen.) 3. Datenjournalismus (Daten werden zugespielt, wie z.B. die

Panama-Papers. Problem: Wer die Daten zuschickt, hat vielleicht schon eine Vorauswahl getroffen. Kurt Langbein brachte dazu Beispiele aus seiner Arbeit. Moderation: **Georg TIDL**.

Donnerstag, 7. März 2019, 19 Uhr, im RC

ADRIENNE THOMAS: „REISEN SIE AB, MADEMOISELLE!“

1. Wiener Lesetheater „Frauen lesen Frauen“

Lesung mit: **Eva DITÉ, Judith GRUBER-RIZY, Heidi HAGL, Traude KOROSA, Angelika RAUBEK**

Dem Roman zugrunde liegen Erlebnisse, Beobachtungen und Erfahrungen während ihrer Flucht vor den Nationalsozialisten aus Wien quer durch Europa; von ihrer Inhaftierung und "Entlassung" (mithilfe falscher Papiere) aus dem Frauenlager Gurs; ihrer Flucht über die Pyrenäen nach Spanien und Portugal und schließlich Überfahrt und Ankunft in Amerika. **Adrienne THOMAS** (Pseud. für Hertha Strauch). Sie wuchs zweisprachig in einer jüdischen Kaufmannsfamilie auf und schrieb international erfolgreiche Bücher. Nach der Internierung in Gurs entkam sie 1940 nach Amerika und lernte 1941 in New York Julius Deutsch, den österreichischen Politiker, Spanienkämpfer u.a. kennen; sie heirateten 1951. 1947 folgte sie Julius Deutsch, der schon 1946 zurückgefahren war, nach Wien. Sie wurde als wichtige Autorin wahrgenommen, war u.a. Vizepräsidentin des P.E.N. Clubs. Sie starb am 7. November 1980.

Montag, 11. März 2019, 19 Uhr, im RC

FRANZOBEL liest RECHTSWALZER

Gemeinsame Veranstaltung mit der österr. Gesellschaft für Kulturpolitik

Lesung und Gespräch mit FRANZOBEL

Der erfolgreiche Getränkehändler und Barbesitzer Malte Dinger ist ein Glückspilz. Als er jedoch unverschuldet in die Fänge der Justiz gerät, steht plötzlich seine ganze Existenz auf dem Spiel. Für den Balkan-Casanova Branko ist das Leben da schon vorbei. Vieles deutet darauf hin, dass er das Opfer abseitiger sexueller Praktiken geworden ist, doch Kommissar Groschen glaubt nicht recht daran. Das Verhältnis Brankos zu der lustig gewordenen Witwe des Bautycoons Hauenstein bringt dann die Machenschaften der neuen rechtsnationalen Regierung ans Licht, die den bevorstehenden Opernball als Propagandaspektakel inszenieren will. Franzobels neuer Krimi spielt in der Zukunft, ist aber brandaktuell.

Dienstag, 12. März 2019, 19 Uhr, im RC

ÜBERLEBEN - DER GÜRTEL DES WALTER FANTL (von Gerhard ZEILLINGER)
Ein Buch des Erinnerns

Gerhard ZEILLINGER (Historiker, Autor, Journalist) stellte sein Buch vor.

Doron RABINOVICI (Historiker, Schriftsteller) führte ein Gespräch mit dem Autor.

Walter FANTL ist 14, als Hitler in Österreich einmarschiert, mit 18 wird er nach Theresienstadt, mit 20 nach Auschwitz deportiert. Gemeinsam geht er mit seinem Vater am 29. September 1944 über die Rampe von Birkenau, ahnungslos, was geschehen wird. Als der 21-Jährige im Juli 1945 nach Wien zurückkommt, ist ihm nichts von seinem Leben geblieben als ein breiter Ledergürtel: das Einzige, was er nach der Selektion behalten durfte. Bis zur Befreiung ist der Gürtel für ihn ein Überlebenssymbol, an das er sich jeden Tag klammert. Und bis heute ein Stück Erinnerung an die dunkelste Zeit in seinem Leben: als er seine gesamte Familie verlor.

Freitag, 15. März 2019, 19 Uhr, im RC

VERANSTALTUNGSREIHE „AUFDECKUNGSJOURNALISMUS“

Georg TIDL

Moderation: Univ. Prof. **Fritz HAUSJELL**

Montag, 18. März 2019, 19 Uhr, im RC

"ZUR AKTUELLEN SITUATION DES INVESTIGATIVEN JOURNALISMUS"

Florian KLENK

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Aufdeckungsjournalismus“

Florian KLENK (promovierter Jurist, Journalist, Chefredakteur FALTER) wurde von **Doron RABINOVICI** (Historiker, Schriftsteller, Sprecher des RC) zum Gespräch geladen. Erörtert werden sollte, was die Rolle der Medien in der Ära des Populismus ist.

Haben Journalisten die derzeitige politische Situation mit herbei geschrieben?

Was sind die Herausforderungen an den investigativen und kritischen Journalismus in Zeiten von politischer Inszenierung, umfassender Medienbetreuung und Informationssteuerung durch die Regierungsparteien? Welche Rolle spielen soziale Medien?

Baut die FPÖ an einem eigenen Mediennetzwerk?

Freitag, 22. März 2019, 19 Uhr, im RC

OUI, MARIE, EINE BEGEGNUNG IN DER U1.

Szenische Lesung von und mit **Brigitte MENNE** zusammen mit **Tatjana VELIMIROV**.

"Dieses Fremdsein, das diese Frau bei mir wachruft, mag besagen: Ihr seid ahnungslos...."

Der Text hat einen inhaltlichen Bezug zur Publikation von Maria Prieler-Woldan: "Das Selbstverständliche Tun. Die Salzburger Bäuerin Maria Etzer und ihr verbotener Einsatz für Fremde im Nationalsozialismus." Studien Verlag 2018.

Musikalische Begleitung auf der Maultrommel: **Rüdiger REISENBERGER**

Montag, 25. März 2019, 19 Uhr, im RC

VERANSTALTUNGSREIHE „AUFDECKUNGSJOURNALISMUS“

Burkhard LIST

Moderation: **Georg TIDL**.

Dienstag, 26. März 2019, 19 Uhr, im RC

VERANSTALTUNGSREIHE „AUFDECKUNGSJOURNALISMUS“

Helmut BRANDSTÄTTER

Helmut BRANDSTÄTTER arbeitete jahrelang in unterschiedlichen Print- und elektronischen Medien in Österreich und Deutschland in höchsten Positionen. Derzeit ist er Herausgeber vom "KURIER".

Es gibt Befürchtungen, dass sich in Zukunft professioneller Qualitäts-Journalismus gegen Zufallsjournalismus und „social-media“ schwer durchsetzen wird. Qualitäts-Journalismus muss aber als Korrektiv in der Demokratie, als „public watch dog“ erhalten bleiben. Das Vorgehen Trumps gegen CNN Jim Acosta, auch wenn es wieder zurückgenommen wurde, darf nicht Schule machen. Das gilt für Print genauso wie für elektronische Medien. Wie muss ein unabhängiger ORF aussehen? Welche Form der Medienförderung brauchen wir?

Moderation: **Georg TIDL**

Donnerstag, 28. März 2019, 19 Uhr, im RC

AUFMACHER – Die Medienrunde

Auslandsreporterin **Franziska TSCHINDERLE** im Gespräch

Dienstag, 2. April 2019, 19 Uhr, im RC

DER BLAUE NEOLIBERALISMUS

Michael BONVALOT (Journalist & Autor des Buches „Die FPÖ – Partei der Reichen“)

Hanna LICHTENBERGER (Politikwissenschaftlerin an der Universität Wien, Mitherausgeberin des Buches "Unbeugsam & Unbequem. Debatten über Handlungsräume und Strategien gegen die extreme Rechte"). Moderation: **Nikolai SOUKUP** (BEIGEWUM)

Montag, 8. April 2019, 19 Uhr, im RC

DIE NS-ZEIT IM BILDGEDÄCHTNIS DER ZWEITEN REPUBLIK

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion

Mit: **Karin LIEBHART, Ina MARKOVA, Oliver RATHKOLB und Heidemarie UHL.**

Moderation: **Linda ERKER.**

Für die Reihe „Der Nationalsozialismus und seine Folgen“ sprach Herausgeber **Bertrand PERZ** eröffnende Worte.

“The past is a foreign country: they do things differently there“, schreibt L. P. Hartley in „The Go-Between“. Dieses „fremde Land“ Österreich hat Ina Markova in ihrer 2018 beim Studien Verlag erschienenen Dissertation untersucht – im Mittelpunkt steht die visuelle Erschaffung der Vergangenheit mittels historischer Fotografien in der Zweiten Republik. Wer wann welche Interessen hatte, bestimmte Aspekte von österreichischer Geschichte auch im wahrsten Sinne des Wortes zu verdunkeln, war Thema der auf die kurze Buchpräsentation folgenden Podiumsdiskussion.

Dienstag, 9. April 2019, 19 Uhr, im RC

DIE STADT ALS TEXT

Eine Veranstaltung der Grazer Autorinnen Autorenversammlung

„Die Stadt ist ein Buch. Der Spaziergänger sein Leser“ (Cees Nooteboom).

Überall begegnet uns Geschriebenes: Hinweis- und Verbotsschilder, Reklame, Graffitis ... manchmal humor- und phantasievollen oder auch aggressiv. Unterschiedliche Interessen vereinnahmen die urbanen Textfelder und zeigen die Machtverhältnisse. Wem gehört der öffentliche Raum? Wer darf plakatieren? Wer zwingt uns Werbebotschaften, Marken und Logos auf? Nach wem sind die Straßen benannt?

Fünf Autorinnen und Autoren setzten sich literarisch mit diesen Fragen auseinander:

Lucas CEJPEK, Ilse KILIC, Margret KREIDL, Fritz WIDHALM, Irene WONDRATSCH

Mittwoch, 24. April 2019, 19 Uhr, im RC

NARZISSMUS UND KONFORMITÄT

Richard SCHUBERTH

Einen völlig neuen Blick auf das Reizthema Narzissmus wirft der Wiener Schriftsteller und Kulturkritiker **Richard SCHUBERTH**. In seinem Essay ›Narzissmus und Konformität‹ bürstet er den pathologischen Selbstbezug gegen den Strich und entwirft ein breites ideologiekritisches Panorama einer Gesellschaft, die in ihrer neoliberalen Verfasstheit nichts

Anderes als narzisstisch sein kann und in der das notwendig fragile Ich permanent zwischen persönlicher Entwertung und Allmachtsfantasien aufgerieben wird. Sein Hauptaugenmerk legt Schubert auf einen gesellschaftlichen Konformismus, der durch die eitle Sucht nach Bestätigung geregelt wird und gerade Versuche von individueller Autonomie als narzisstisch ahndet. Besonders deutlich wird das in der ›Likeokratie‹ der Sozialen Netzwerke.

Donnerstag, 25. April 2019, 19 Uhr, im RC

LOUISE MICHEL – TEXTE UND REDEN MIT EVA GEBER

Buchpräsentation

Eva GEBER präsentierte das Folgebuch zu ihrem biographischen Roman „Die Anarchistin und die Menschenfresser“.

Darin sind Originaltexte und Reden von Louise Michel, der großen Ikone der Pariser Commune 1871, größtenteils in voller Länge übertragen. Einen zweiten Schwerpunkt bilden die poetischen Legenden der indigenen Ureinwohner, die Michel zur Zeit ihrer Deportation gesammelt hat. Sie wurden bisher noch niemals ins Deutsch übersetzt.

Montag, 29. April 2019, 19 Uhr, im RC

AUFMACHER - MEDIENRUNDE

Der EPA-Pressefotograf **Christian BRUNA** sprach über Veränderungen in der Medienbranche.

Dienstag, 7. Mai 2019, 19 Uhr, im RC

DAS ÜBERLEBEN ALS AUFTRAG

Über das Leben und Werk Primo LEVIS sprach Helmut RIZY

Eigentlich war **Primo LEVI** Chemiker, er übte diesen Beruf auch – sofern man ihn ließ – bis zu seiner Pensionierung aus. Als Widerstandskämpfer wurde er von den italienischen Faschisten verhaftet und eingesperrt, als Jude von den Nazis nach Auschwitz verschleppt. Es war ihm, der überlebt hat, ein Bedürfnis, das Erlebte festzuhalten und er schuf ein Werk der Weltliteratur. Schriftsteller war er dann bis zu seinem Lebensende.

Helmut RIZY (Schriftsteller, bekannt geworden durch "Hasenjagd im Mühlviertel", u.a.)

Donnerstag, 9. Mai 2019, 19 Uhr, im RC

FIPU: RECHTSEXTREMISMUS BAND 3: GESCHLECHTERREFLEKTIERTE PERSPEKTIVEN

Bei der **Buchpräsentation** stellten zwei der Autor_innen: **Judith GOETZ** und **Matthias FALTER**, ihre Texte vor und Mitherausgeberin **Eva GRIGORI** gab weitere Einblicke in das Buch.

Dienstag, 14. Mai 2019, 19 Uhr, im RC

„DIE UNSICHTBARE FRAU“ von Eva JANCAK

Lesung aus dem Buch "Die unsichtbare Frau": Wien im Herbst 2017, kurz vor der Wahl, nach der sich wieder eine blau-schwarze Regierung bilden soll.

Lilly Schmidt, die in New York Kuratorin am österreichischen Kulturinstitut ist, schreibt einen Blogroman, in dem sie eine "Unsichtbare Frau" - die prekär beschäftigte Deutschlehrerin Amanda Siebenstern - nächtens zu Donald Trump, Recep Erdogan, Wladimir

Putin oder auch Minister Basti schickt, um ihnen die Leviten zu lesen, beziehungsweise sich in das Politgeschehen einzumischen."

Mittwoch, 15. Mai 2019, 19 Uhr, im RC

„HALTUNG - Flagge zeigen in Politik und Leben“ - Reinhold MITTERLEHNER

Reinhold MITTERLEHNER im Gespräch mit **Doron RABINOVICI**, **Elisabeth ORTH** las aus dem Buch „Haltung - Flagge zeigen in Politik und Leben“. Zwei Jahre nach seinem Rücktritt beschreibt Reinhold MITTERLEHNER in seinem Buch *Haltung* nicht nur seine Prägung in Kindheit und Jugend durch ein im Aufbruch befindliches Mühlviertel, sondern er schreibt auch über wichtige zeitgeschichtliche und politische Begebenheiten, die Österreich in den letzten Jahrzehnten beschäftigt und beeinflusst haben. *Haltung* zeigt aber auch die Sicht eines Politikers auf die Schwierigkeiten von Staat und Gesellschaft, mit der „Flüchtlingskrise“ umzugehen. Diese „Krise“ legte die Saat für einen massiven Wertewandel in der Gesellschaft in Richtung Skepsis und Ablehnung und gilt auch als Nährboden für den wachsenden Populismus. Der damit verbundene Machtwechsel, seine Hintergründe und eine Auseinandersetzung mit dem neuen Stil in der Politik nehmen in *Haltung* einen angemessenen Raum ein. Damit in Verbindung steht die Auseinandersetzung mit der Rolle der klassischen Medien und der „sozialen Medien“ sowie die Frage nach der Zukunft des Parteiensystems im Allgemeinen und der Volksparteien im Besonderen.

Montag, 20. Mai 2019, 19 Uhr, im RC

„DEM BUCHENWALD-HÄFTLING ROBERT BÖHMER AUF DER SPUR“

Film über die Zeit vor, während und nach seiner Haft im KZ Buchenwald
Sein Sohn **Ronaldo (Ronny) BÖHMER** präsentierte Dokumente, in denen die Nazis penibel festhielten, mit welchen Habseligkeiten Robert Böhmer im KZ ankam, welches seine Baracke war und über welche Geldmittel (in Form einer Art „Bankkonto“!) er dort verfügte, mit denen er u. a. den Privat-Zoo der SS mitzufinanzieren hatte. Ronny erzählte, wie sein Vater zum „Aktionsjuden“ wurde, wieso er als „reich“ galt, wie Typhus seine ursprüngliche Entlassung verhinderte, wohin ihn sein erster Weg nach der tatsächlichen Entlassung aus dem KZ führte und wie er dann auf Adolf Eichmann traf. Schließlich wurde Robert Böhmer in Frankreich noch als „feindlicher Ausländer“ interniert.
Nach dem **Film** (35 min.) gab es ein **Gespräch** mit **Ronny BÖHMER**.
Moderation: **Hans BESENBÖCK**

Donnerstag, 23. Mai 2019, 19 Uhr, im RC

Der AUFMACHER – die Medienrunde

SPIEGEL-Korrespondent **Hasnain KAZIM** im Gespräch

Montag, 3. Juni 2019, 18 Uhr, im RC

AKTUELLE SPANNUNGSFELDER IN DER GESELLSCHAFT

Heftpräsentation der Sozialwissenschaftlichen Rundschau
Mit: **Christiane ATZMÜLLER**, (Soziologin an der Universität Wien),
Matthias JAX (Saferinternet, Österr. Institut für angewandte Telekommunikation),
Shila NOURZAD (Soziologin und Sozialarbeiterin),
Hans HOLZINGER (Pädagogischer Leiter der Robert Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen),
Moderation: **Christian SCHALLER** (Chef-Redakteur).

In der Präsentation wurden ausgewählte Spannungsfelder in den Bereichen Digitalisierung und Ökologisierung vorgestellt. Es ging zum einen um den steigenden Druck auf Jugendliche, einen Umgang mit Online-Gewalt zu finden, und zum anderen um den Rationalisierungsdruck, denen ökologische Nischenunternehmern unterliegen, um erfolgreich zu sein.

Dienstag, 4. Juni 2019, 19 bis 21 Uhr, im RC

DAA TALKS - A VIEW OF AMERICA AND JOURNALISM IN THE AGE OF TRUMP

Democrats Abroad Austria was excited to welcome **Eric FREY**, Senior Editor of *der Standard*, for the next *DAATalks* lecture series.

Mittwoch, 5. Juni 2019, 19 bis 21 Uhr, im RC

JÜDISCHER WIDERSTAND UND BEFREIUNG 1945

„Codename Brooklyn. Jüdische Agenten im Feindesland. Die Operation Greenup“

Der Autor **Peter PIRKER** im Gespräch mit **Matthias BREIT**.

Peter PIRKER und **Matthias BREIT** zeigten **neue Ton- und Filmdokumente** und sprachen über Befreiung und Befreiungsmythen.

Die Operation Greenup gilt als eine der erfolgreichsten subversiven Einsätze alliierter Geheimdienste im Zweiten Weltkrieg. International bekannt wurde sie durch den kanadischen Dokumentarfilm „The Real Inglorious Bastards“ (2012). In den USA gelten die jüdischen Protagonisten Fred Mayer und Hans Wijnberg, Flüchtlinge aus Deutschland und den Niederlanden, als Ikonen des Kampfes gegen NS-Deutschland. Sie spionierten die Wehrmachtstransporte über den Brenner aus und organisierten die kampfflose Übergabe Innsbrucks an die US-Armee. In Österreich wurden ihre Taten verdrängt, genauso wie ihre einheimischen Helferinnen und Helfer. Sie blieben im Schatten der selbsternannten „Befreier“ Innsbrucks unter dem späteren Landeshauptmann und Außenminister Karl Gruber.

Dienstag, 11. Juni 2019, 19 Uhr, im RC:

GEDENKABEND AN BRIGITTE LEHMANN

Brigitte LEHMANN, langjähriges Vorstandsmitglied des RC starb am 4.7.2018.

Wie versprochen, fand in Erinnerung an Brigitte ein Gedenkabend statt. Alle, die Brigitte kannten und sie gerne hatten, waren eingeladen, etwas beizutragen. Etwa, eine Anekdote zu erzählen.

Dienstag, 18. Juni 2019, 19 bis 21 Uhr, im RC:

DIE SCHWARZ-BLAUE WENDE IN ÖSTERREICH

Die Etablierung einer erstmaligen schwarz-blauen Regierung war im Jahr 2000 von heftigen innerösterreichischen und internationalen Konflikten begleitet. Günstigere Startbedingungen gab es 2017 für die Neuauflage von Schwarz-Blau. Auch diese war mit dem Anspruch verbunden, Stil und Inhalt der Politik in Österreich einschneidend zu ändern. Mittlerweile ist diese Koalition erneut zerbrochen.

Wie sehr der Machtwechsel einen Politikwechsel zur Folge hat, wurde in der Präsentation an Hand einiger ausgewählter Aspekte der schwarz-blauen Wende erläutert.

Mit: **Laurenz ENNSER-JEDENASTIK**, (Politikwissenschaftler, Aspekt: FPÖ),

Barbara ROTHMÜLLER, (Soziologin, Aspekt: Bildung),

Josef MELCHIOR, (Politikwissenschaftler, Aspekt: EU Politik),

Andy KALTENBRUNNER (Politikwissenschaftler, Aspekt: Medienpolitik),
Emmerich TÁLOS, (Politikwissenschaftler, Aspekt: Sozialpolitik/Sozialpartnerschaft).

Dienstag, 3. September 2019, 19 - 21 Uhr, im RC

SOZIALPARTNERSCHAFT

Ein zentraler politischer Gestaltungsfaktor der Zweiten Republik am Ende?

Emmerich TÁLOS/Tobias HINTERSEER (Studien Verlag, Innsbruck 2019)

Ergebnisse der Analyse und Stellungnahmen, mit:

Emmerich TÁLOS (Univ. Prof. für Politikwissenschaft): Sozialpartnerschaft: Ende eines wichtigen Gestaltungsfaktors? Ergebnisse der Analyse;

Thomas ZOTTER (Mitarbeiter der AK Wien, Geschäftsführer des Beirats für Wirtschafts- und Sozialfragen): Sozialpartnerschaft aus Sicht der Arbeiterkammer;

Karin STEIGENBERGER (Mitarbeiterin der WKÖ, Geschäftsführerin des Beirats für Wirtschafts- und Sozialfragen): Sozialpartnerschaft aus Sicht der WKÖ.

"Die Zusammenarbeit zwischen den großen gesellschaftlichen Interessenorganisationen und der Regierung zählt zu den Kennzeichen des politischen Systems der Zweiten Republik. Sozialpartnerschaft wurde zu einem zentralen politischen Gestaltungsfaktor, der zur vergleichsweise günstigen wirtschaftlichen und sozialen Performance Österreichs wesentlich beitrug. Nach einer Phase der Hochblüte in den Nachkriegsjahrzehnten sind seit den 1980er Jahren deutliche Veränderungen feststellbar, die ihren bisherigen Höhepunkt mit der schwarz/türkis-blauen Wende erreichten: diese lief auf ein Ende des Gestaltungsfaktors Sozialpartnerschaft hinaus. Das vorliegende Buch zeichnet die wechselvolle Entwicklung dieses auch international viel beachteten Musters der Interessenpolitik und dessen institutionelle, politische und wirtschaftliche Voraussetzungen nach. Darüber hinaus steht vor allem der Einfluss der Sozialpartnerschaft bei der Gestaltung der Sozial-, Wirtschafts- und Lohnpolitik im Blickpunkt der Analyse."

Freitag, 6. September 2019, 19 - 21 Uhr, im RC

ÖSTERREICH AUF DEM WEG ZU EINEM AUTORITÄREN STAAT?

„KURZ & KICKL. IHR SPIEL MIT MACHT UND ANGST.“

Von Helmut BRANDSTÄTTER (K&S Verlag)

Der Autor und Journalist **Helmut BRANDSTÄTTER** stellt im Gespräch mit **Rubina MÖHRING** (Vizepräsidentin Reporters sans Frontières International) sein Buch vor. „Es begann mit heiligen Schwüren und endete mit düsteren Drohungen“. So fasst der Journalist Helmut BRANDSTÄTTER die 17 Monate der Regierung Kurz zusammen. Das Buch analysiert u.a., wie die FPÖ einen autoritären Staat aufbauen will. Im Ibiza-Video konnten es alle hören, die FPÖ hat ein Vorbild: Viktor Orban. Und sie wollte Österreich wie Ungarn führen, mit Medien, die Oligarchen gehören und „Zack-Zack-Zack“ schreiben, was die Regierung vorgibt.... „Wir haben die Demokratie geschenkt bekommen, meine Generation hat weder Krieg noch die schwierige Zeit nach dem Krieg erlebt, wir sind die Glücklichen, die hier je gelebt haben. Aus Dankbarkeit dafür fühle ich mich verpflichtet, alles dafür zu tun, damit Demokratie und Rechtsstaat erhalten bleiben. Das war die Motivation, dieses Buch zu schreiben." Helmut BRANDSTÄTTER.

Dienstag, 10. September 2019, 19 Uhr, im RC

„EDELWEISS“ von Günter WELS (Czernin Verlag)

Günter WELS stellt im Gespräch mit **Doron RABINOVICI** (Schriftsteller, Historiker) seinen Debütroman vor.

Im Frühjahr 1945 springt Friedrich Mahr, Deckname Edelweiß, als Leiter eines Spezialkommandos aus einer zweimotorigen B-26 der U.S. Air Force über deutschem Reichsgebiet bei Salzburg ab. Der OSS-Agent hat einen geheimen Auftrag, Informationen einzuholen....

Günter WELS, geboren 1963 in Bad Ischl. Unter dem Namen Günter KAINDLSTORFER arbeitet er als Journalist u. a. für „Österreich 1“, den Deutschlandfunk, den Bayerischen Rundfunk, den WDR, den SWR, das Schweizer Radio SRF und für 3sat. 2010 erschien sein Erzählband „Maitage“, 2018 kam sein erster Roman heraus – „Edelweiß“ (Czernin-Verlag). Nähere Infos zum Buch, siehe angefügtes Dokument.

Mittwoch, 11. September, 19.30 Uhr, im RC

„**NARREN FÜHREN BLINDE**“ –

Präsentation des Romans von **Josef STEINBACH**

Lesung des Autors und Gespräch mit dem Journalisten und Historiker **Peter HUEMER** und dem Rechtsanwalt, Rechtsprofessor und Autor **Alfred NOLL**.

Josef Steinbachs im Frühjahr erschienener Politthriller geizt nicht mit Anklängen an die politische Gegenwart in Österreich....

Mittwoch, 25. September 2019, 19 – 21 Uhr, im RC

„**Aktuelle Stunde**“ mit **ANTON KUH**

Johann NIKOLUSSI liest tagesaktuelle Texte Anton Kuhs aus den Jahren 1919 bis 1923.

Anschließend versuchen **Matthias BREIT** und **Walter SCHÜBLER** gesprächsweise zu ergründen, wie's kam, dass der „Linksler, Exzedent und Schmutzfink der Aufrichtigkeit“ (Kuh über Kuh) hierorts zum „Kaffeehausliteraten“ heruntergedodelt wurde. Sie werden dabei mit so manchem Gerücht aufräumen, das über die vermeintliche Wiener „Lokalgröße“ immer noch kursiert. Hundert Jahre sind die Kommentare alt, mit denen der streitbare jüdische Publizist Anton KUH (Wien 1890 – 1941 New York) die laufenden Ereignisse der Wiener Nachkriegsjahre glossierte: hellwache Momentaufnahmen, die kein bisschen an Frische verloren haben, ungemein lebendig, frech, voll polemischer Verve – und bedrückend aktuell. Wir hören von „pimperheroischen“ Burschenschaftlern und ihren martialischen Gesinnungsphrasen, von politischer Gewalt und ihrer Verharmlosung zum „Volkswillen“ oder „unabänderlichen Gesetz der Entwicklung“, von Gesinnungen, die immer „kernhafter, spröder, kleinhorizontiger“ werden, von einer „Umgangsart“, die immer „gereizter“ wird.

Dienstag, 8. Oktober 2019, 19 Uhr, im RC

AUFMACHER – DIE MEDIENRUNDE

Anja CONZETT ist Reporterin bei Republik.ch, dem bisher erfolgreichsten, journalistischen Crowdfunding-Projekt im deutschsprachigen Raum.

Donnerstag, 10. Oktober 2019, 19 Uhr, im RC

ÖSTERREICHS GEHEIME DIENSTE. VOM DRITTEN MANN BIS ZUR BVT-AFFÄRE

Thomas RIEGLER (Klever Verlag)

Buchpräsentation: Einführung **Ralph KLEVER** (Verleger),

Gregor STUHLPFARRER (Journalist) führt mit dem Autor **Thomas RIEGLER** das Gespräch;

Lesung: **Marius GABRIEL**.

Zum ersten Mal wird in diesem Buch eine quellengestützte Überblicksgeschichte der österreichischen Nachrichtendienste seit 1945 vorgelegt. Vom Dritten Mann bis zur BVT-Affäre, von der Fahndung nach NS-Kriegsverbrechern bis hin zum Kampf gegen Terrorismus, Cyberkrieg, Waffenhandel und Spionage.

So harmlos und friedlich sich Österreich gerne gibt – in mehr als sieben Jahrzehnten ist es Schauplatz von Attentaten, Entführungen, Spionageoperationen und Waffenschmuggel gewesen. Auch wenn darüber ungern gesprochen wird, Österreichs Nachrichtendienste haben es schon mit vielerlei Bedrohungen aufgenommen.

Zum Autor: Dr. Thomas RIEGLER. Jahrgang 1977, Studium

Geschichte/Politikwissenschaften. Seit 2016 Affiliate Researcher am Austrian Center for Intelligence, Propaganda and Security Studies (ACIPSS). Mitarbeit im BVT-

Untersuchungsausschuss für den SPÖ-Nationalratsklub. Bereits veröffentlicht: Terrorismus.

Akteure, Strukturen, Entwicklungslinien, Innsbruck 2009. Im Fadenkreuz: Österreich und der Nahostterrorismus 1973-1985, Göttingen 2010. Tage des Schreckens: Die OPEC-Geiselnahme 1975 und die Anfänge des modernen Terrorismus, Amazon Kindle Direct Publishing, 2015.

Montag, 14. Oktober 2019, 19 Uhr, im RC

DIE EHEMALIGEN.

DER NATIONALSOZIALISMUS UND DIE ANFÄNGE DER FPÖ

von **Margit REITER** (Göttingen, Wallstein Verlag 2019)

Margit REITER (Historikerin) stellt ihr Buch vor.

Anschließend sind **Margit REITER** und **Andreas PEHAM** (DÖW) im Gespräch mit **Peter HUEMER** über das Nachwirken von Geschichte und über ideologische Kontinuitäten in der heutigen FPÖ und ihrem Umfeld.

Margit REITER hat mit ihrem neuen Buch die erste ausführliche Studie zur Vor- und Frühgeschichte der FPÖ vorgelegt. Sie zeichnet darin den politischen Formierungsprozess der „Ehemaligen“ im Verband der Unabhängigen (VdU) und der 1956 gegründeten FPÖ nach und zeigt die personellen und ideologischen Kontinuitäten zum Nationalsozialismus anschaulich auf. Diese erste umfassende Geschichte zur (frühen) FPÖ und ihrem Verhältnis zum Nationalsozialismus und Rechtsextremismus füllt nicht nur eine eklatante Forschungslücke, sondern ist – gerade vor dem Hintergrund der jüngsten Entwicklungen – auch von hoher politischer Aktualität

Donnerstag, 17. Oktober 2019, 19 Uhr, im RC

WO SIND WIR HIER EIGENTLICH?

ÖSTERREICH IM GESPRÄCH

DATUM Buchpräsentation

Sebastian LOUDON (DATUM-Herausgeber) wird gemeinsam mit folgenden drei Personen aus dem Buch ein Gespräch über den Zustand und die Zukunft Österreichs führen:

Terezija STOISITS (langjährige NR-Abgeordnete der Grünen und frühere Volksanwältin)

Bernd MARIN (IWM Europe's Futures Fellow und Direktor des Europäischen Bureaus für Politikberatung und Sozialforschung Wien)

Johannes STANGL (Mitbegründer der österr. Fridays4Future-Bewegung).

Anlässlich des 15. Geburtstages wagte die Redaktion von DATUM ein publizistisches Experiment: Österreich in einem Stück. In drei Akten kommen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Sport im Laufe eines Tages zusammen, um über die Idee Österreich, Herkunft und Zukunft des Landes zu sprechen.

Montag, 21. Oktober 2019, 19 Uhr, im RC

„SCHULE UNTERM HAKENKREUZ“

Eva Maria GOBER (Verlagshaus Hernalis)

Eva Maria GOBER stellt ihr Buch vor.

Eingeladen **Gerhard BAUMGARTNER** (DÖW).

Ziel des nationalsozialistischen „Erziehungsstaates“ war es, „Werte“ in die Köpfe der heranwachsenden Generation zu implantieren, die weit außerhalb jeglicher aufklärerisch-humanistischer Wertvorstellungen lagen. Anhand von Erinnerungen und Schulhefteintragungen, einer Reihe von Zeitzeugen und Zeitzeuginnen sowie Dokumentationsmaterialien, die in öffentlich zugänglichen Archiven nicht zu finden sind, erlaubt die Studie einen mikrogeschichtlichen Einblick in die schulische NS-Alltagswelt – weit über das Untersuchungsfeld hinaus.

Mittwoch, 23. Oktober 2019, 19 Uhr, im RC

LOHNPOLITIK IN ÖSTERREICH

Fritz SCHILLER beschäftigt sich in seinem Vortrag mit der Entwicklung der Löhne und Gehälter in Österreich. Er stellte sich die Frage, ob die u.a. von den Gewerkschaften postulierte Lohnleitlinie der produktivitäts- und solidarischen Lohnpolitik in der Vergangenheit erreicht wurde oder nicht.

Fritz SCHILLER ist Ökonom, Betriebsratsvorsitzender einer Spezialbank, Mitglied des Bundesvorstandes der GPA-djp, Mitglied der AK-Wien und der Bundesarbeitskammer (für die AUGÉ/UG) und Vorstandsmitglied der Wiener Gebietskrankenkasse.

Donnerstag, 24. Oktober 2019, 18 30 Uhr, im RC

WIEN 2030? EINE KLIMAGERECHTE STADT?

Diskussion mit:

Melanie PICHLER (Institut für Soziale Ökologie an der BOKU) und

Lukas LIEBMANN (System Change Not Climate Change).

Mit Protesten und Demonstrationen hat die Klimabewegung im vergangenen Jahr Bewusstsein geschaffen für die Dringlichkeit und die Gefahren der Erderwärmung. Parallel dazu waren Hitzewellen im letzten Sommer (und den Jahren davor) zunehmend eine Belastung für das Leben in der Stadt. Bis zu einem gewissen Grad ist der globale Temperaturanstieg auch in Wien bereits spürbar. Ausgehend davon sollen Klimaschutz und Stadtpolitik im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen: Was muss konsequente Klimapolitik in Wien können? Reichen Fassadenbegrünungen und Wassersprenkler aus? Wie sieht eine Stadt aus, die den CO₂-Ausstoß drastisch reduziert? diskutieren.

Montag, 28. Oktober 2019, 19 Uhr, im RC

WEHRT EUCH! (Czernin Verlag)

Von Nina HORACZEK und Sebastian WIESE

Nina HORACZEK (Politologin, Autorin und Redakteurin) und **Sebastian WIESE** (Rechtsanwalt) stellen ihr neues Buch vor. Anschließend Diskussion mit Akteur_innen aus der Zivilgesellschaft aus unterschiedlichen Generationen.

Mit: **Irmtraut KARLSSON** (dzt. Vorsitzende d. Steine der Erinnerung, Josefstadt) und **Maris FILIPIC** (Aktivist_in **Fridays4Future Wien**).

Montag, 04. November 2019, 19 Uhr, im RC

DIE KUNST DER KARIKATUR – Aufmacher die Medienrunde

Michael PAMMESBERGER im Gespräch

Fast alle österreichischen Tageszeitungen leisten sich noch eine tägliche Karikatur. Mit einem guten politischen Cartoon erfasst man eine Aussage in nur wenigen Momenten. Seit 1997 ist das Michael Pammesbergers Aufgabe beim Kurier.

Michael PAMMESBERGER, Jahrgang 1965, studierte Rechtswissenschaften und gewann 1991 den Leserwettbewerb der Oberösterreichischen Nachrichten. Von 2015 bis 2017 zeichnete er für News. 2018 wurde sein Werk mit dem Walther-Rode-Preis ausgezeichnet.

Dienstag, 5. November 2019, 19 Uhr, im RC

ÖSTERREICH NACH DER WAHL – WIEDER MAL

Es diskutieren:

Mira KAPFINGER (System Change, not Climate Change!),

Judith PÜHRINGER (arbeit.plus) und

Michael WÖGERER (Unsere Zeitung; Workers for Future).

Moderation: **Simon THEURL** (BEIGEWUM).

Welche Regierungszusammensetzung erscheint nun am wahrscheinlichsten? Und vor allem: Was bedeutet das für die Richtung, in die das Land steuert, und die Perspektiven und Strategien jener Kräfte, die für sozialen und ökologischen Fortschritt kämpfen?

Dienstag, 12. November 2019, 19 Uhr, im RC

KONTAMINIERTE WISSENSCHAFT(EN)

Die Soziologie und der Nationalsozialismus in Österreich

Buchpräsentation und Diskussion.

Gemeinsam mit dem Zeithistoriker **Oliver RATHKOLB**,

der Philosophin **Elisabeth NEMETH** und dem Psychologen **Gerhard BENETKA** entwerfen

die Herausgeber **Andreas KRANEBITTER** und **Christoph REINPRECHT** eine

Disziplinen-übergreifende Perspektive auf die Rolle der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Die These der "kontaminierten Wissenschaften" ist dabei insbesondere auch dort von

Interesse, wo es um die Analyse aktueller Tendenzen des Autoritären geht; zur Diskussion

steht gewissermaßen das Verhältnis von autoritärer Wissenschaft und kritischer Analyse des

Autoritarismus. Der Band "Die Soziologie und der Nationalsozialismus in Österreich"

(Bielefeld, transcript 2019) beschäftigt sich mit der Frage, wie die erst spät universitär

verankerte Soziologie in Österreich den Nationalsozialismus thematisiert hat: Wie verhielt sie

sich im Vergleich zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen? Und in welcher Weise hemmen

die nationalsozialistischen Kontaminationen noch heute das analytische und kritische

Vermögen des Fachs?

Donnerstag, 14. November 2019, 19 Uhr, im RC

“DAS ERSTE DER LETZTEN ZEHN – Aus einem selbstbestimmten Frauenleben”

Von Anka MAIROSE

Im Rahmen des Festivals “Nächte der Philosoph_innen” liest **Anka MAIROSE** aus ihrem

philosophischen Roman Passagen, welche mit Fokus auf den Festival-Schwerpunkt “Natur und Gesellschaft” Fragen wie Schuld und Schicksal, Erinnern und Vergessen,

Geschlechterdifferenz und Liebe thematisieren. In dem daran anschließenden moderierten

Gespräch sollen der Aspekt der Zeit und kritische Reflexionen im Mittelpunkt stehen. Von

Interesse ist dabei ein Wertevergleich im Kampf um Frauenrechte in den wilden 70er Jahren und dem heutigen Rollback in Frauenfragen.

Montag, 18. November 2019, 19 Uhr, im RC

"AUF DER SUCHE NACH DEM EIGENEN SEIN"

Autobiographische Erzählungen von Schriftstellerinnen aus Nepal

(übersetzt von Johanna Buß und Alaka Atreya Chudal)

Erstes Wiener Lesetheater „Frauen lesen Frauen“

Es lesen: **Alaka Atreya CHUDAL**, **Judith GRUBER-RIZY** (Idee und Organisation),

Linda KREISS (Einführung und Textauswahl) und **Christa NEBENFÜHR**.

Bei den ausgewählten Texten geht es um die verschiedensten Erfahrungen und Wahrnehmungen nepalesischer Frauen, die sich allesamt nicht in ihre von der Kultur vorgesehene Rolle fügen wollen, sondern sich beherzt die Möglichkeit zum Schreiben und zur Schriftstellerei erkämpfen. Damit haben sie oft enormen Widerstand in der Familie und der Verwandtschaft zu überwinden und müssen dafür in einigen Fällen auf vieles andere verzichten.

Dienstag, 19. November 2019, 19 Uhr, im RC

WEHRMACHTSDESERTEURE IN SÜDTIROL (1943–1945)

Lesung mit Musik

Johann NIKOLUSSI und **Matthias BREIT** lesen Texte von Deserteuren und ihren Helferinnen aus dem Passeiertal. Musik: **Matthias LEGNER** (Vibraphon).

Anschließend Gespräch mit dem Historiker **Peter PIRKER**, der in den kommenden drei Jahren an der Universität Innsbruck ein großangelegtes Forschungsprojekt über Wehrmachtsdeserteure in Tirol leiten wird. In Zusammenarbeit mit dem Personenkomitee „Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz“.

Vor 80 Jahren, im Herbst 1939, kam es bei der Option in Südtirol zu einer erdrückenden Zahl von Ja-Stimmen für die Auswanderung in den NS-Staat. 1943 wird Südtirol in der Operationszone Alpenvorland faktisch annektiert. Mit den fast 85 Prozent Ja-Stimmen für das nazistische Deutschland 1939 bestand nach der Befreiung 1945 die begründete Gefahr, dass die Südtiroler zur Gänze als Sympathisanten der Nazis wahrgenommen werden. Daher erlangte in den Monaten unmittelbar nach Kriegsende eine verschwindend kleine Gruppe von Südtirolern plötzlich ungeheure politische Bedeutung: die rund 300 Deserteure, die den Dienst im Vernichtungskrieg der Wehrmacht – oft mit Unterstützung ihrer Verwandten – verweigert hatten. Das Zentrum dieser Form des Widerstandes in Südtirol war das Passeiertal. In keinem anderen Tal hat es so viele Deserteure gegeben, in keinem anderen Tal war aber auch die Repression vonseiten der einheimischen NS-Funktionäre so hart wie im Passeiertal

Mittwoch, 20. November 2019, 19 Uhr, im RC

JOHANNA DOHNAL UND DIE FRAUENPOLITIK DER ZWEITEN REPUBLIK

Alexandra WEISS, Politikwissenschaftlerin und Autorin, Innsbruck.

Johanna Dohnal (1939–2010) war eine Ausnahmepolitikerin und Pionierin der Frauenpolitik in Österreich.

Das Buch „Johanna Dohnal und die Frauenpolitik der Zweiten Republik“ dokumentiert ihr Politikverständnis, insbesondere das von Frauenpolitik, das sie in ihren Vorlesungen an der Universität Innsbruck darlegte. Austausch und Kooperation sowohl mit den Aktivistinnen der Frauenbewegung als auch der entstehenden feministischen Wissenschaft brachten neue

Ansätze politischen Denkens und Handelns hervor, die Johanna Dohnal mitinitiierte. Ihre Vision des Feminismus war untrennbar mit Sozialkritik und einer Kritik gegenüber autoritären, patriarchalen Strukturen verbunden. In ihrem Vortrag kontextualisiert Alexandra WEISS das Wirken Johanna Dohnals so wie nachfolgende Phase einer „Neoliberalisierung“ (nicht nur) sozialdemokratischer Frauenpolitik und diskutiert die Relevanz, Herausforderungen und Perspektiven Johanna Dohnals Ansätze für eine aktuelle emanzipatorische Frauenpolitik.

Donnerstag, 21. November 2019, 19 Uhr, im RC

ZWISCHEN ISTANBUL UND WIEN

Das Exil von Österreicher_innen in der Türkei 1933-1945 und das Exil von Menschen aus der Türkei in Österreich im Kontext von Arbeitsmigration und politischer Verfolgung
Gespräch mit:

Faime ALPAGU (Soziologin und Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) am Institut für Soziologie der Universität Wien),

Alev KORUN (Politikwissenschaftlerin, Menschenrechtsaktivistin & Grüne Politikerin) und

Peter PIRKER (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte an der Universität Innsbruck und am Institut für Staatswissenschaft der Universität Wien)

War für politisch und/oder rassistisch verfolgte Österreicherinnen und Österreicher die Türkei in der Zeit von 1933 bis 1945 ein Zufluchtsort, suchen in der Türkei verfolgte Menschen heute Schutz und Exil in Österreich. Die Veranstaltung thematisiert die historischen und aktuellen Erfahrungen von Exil in und aus diesen beiden Ländern und stellt zur Diskussion, inwieweit diese Erfahrungen aufeinander bezogen werden können, wobei auch die Erfahrung der Arbeitsmigration mitberücksichtigt werden soll. Nach kurzen inhaltlichen Einführungen in historische Aspekte des Exils von Österreicher_innen in der Türkei durch den Historiker und Politikwissenschaftler Peter PIRKER, den Stellenwert des Exils im Kontext der Arbeitsmigration durch die Soziologin Faime ALPAGU und die aktuelle Situation von Exilant_innen aus der Türkei in Österreich durch die Politikwissenschaftlerin und Ex-Nationalratsabgeordnete Alev KORUN findet ein Dialog über Flucht, Exil und Migration in gesellschaftlichen und historischen Kontexten statt.

Montag, 25. November 2019, 19 Uhr, im RC

DIE VERLEUMDUNG

von **Otto Hans RESSLER**

Otto Hans RESSLER im Gespräch mit **Oliver RATHKOLB** über Strategien zur Verhinderung einer illiberalen Demokratie in Österreich und in Europa.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Edition Splitter.

Dienstag, 26. November 2019, 19 Uhr, im RC

BLICK UNTER DIE OBERFLÄCHE

Lesung: Renate WELSH und Katherina BRACHEL

Renate WELSH: mehrfach ausgezeichnete Verfasserin von Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur wie „Das Vamperl“ oder „Johanna“ und Romanen für Erwachsene wie „Das Lufthaus“ oder „Liebe Schwester“, liest aus ihrem aktuellen Buch „Kieselsteine. Geschichte einer Kindheit“.

Katherina BRASCHEL: Trägerin des Rauriser Förderungspreises 2019 und des Exil Literaturpreises für Autor*Innen mit Deutsch als Erstsprache 2019, liest aus ihrem Romanmanuskript „Grätz“.
Moderation: **Vladimir VERTLIB.**

Veranstaltungsprogramm 2020 des Republikanischen Clubs – Neues Österreich

Mittwoch, 15. Jänner 2020, 19 Uhr, im RC

WELTUNTERGÄNGE UND WIEDERGEURTEN

- „Von diesen ewigen kleinen Momenten [...]“

Lesung und Musik. Lesung: **Ekaterina HEIDER** und **Nadine KEGELE.**

Einleitung und Moderation: **Vladimir VERTLIB**, Gesang und Ukulele: **Nadine KEGELE**
Biografien stehen im Zentrum der Veranstaltung dieses Abends. Um Flucht und Verfolgung geht es in einem Stück von Nadine KEGELE, welches das Leben der Vorarlberger Tänzerin Therese Zauser beschreibt, die 1939 nach Lissabon emigrieren musste, von dort nach NS-Deutschland abgeschoben und bald danach wegen einer „staatsfeindlichen Äußerung“ ins KZ Ravensbrück deportiert wurde, wo sie 1942 starb...

„Biografien kann man an- und ausziehen, sich umhängen oder sich daran aufhängen, zumindest literarisch“, heißt es sehr treffend im Klappentext zu Nadine Kegeles „Und essen werden wir die Katze“ – einem beeindruckenden, vielschichtigen Buch, das Genre Grenzen sprengt. Doch gilt dieses Zitat gleichermaßen für das Werk beider Autorinnen, die diesen Abend bestreiten. Während die in Wien lebende Vorarlbergerin Nadine Kegele nach Leerstellen und Zwischentönen in Lebensläufen sucht, humorvoll das Exemplarische im Besonderen herausarbeitet und die Sprache als hochpolitisches Instrument entblößt, verdichtet die aus Irkutsk in Russland stammende, heute ebenfalls in Wien lebende Ekaterina HEIDER in ihrem Buch „meine schöne schwester“, ihren Gedichten sowie im Roman, an dem sie gerade arbeitet - der Biographie einer Migrantin aus Russland (Arbeitstitel: „Jana“) -, kleine Momente des Alltags zu Gleichnissen, in denen es wehmütig, abgründig und oft humorvoll um Identität, Migration, Entfremdung, Liebe oder Einsamkeit geht. Nadine Kegeles gleichsam witzige wie verstörende, unterhaltsame, schöne und hintergründige Lieder sind mehr als nur Ergänzung – sie dienen als Paraphrase und als Kontrapunkt zu den Texten beider Autorinnen.

Mittwoch, 22. Jänner 2020, 19 Uhr, im RC

„DIE BEFREIUNG ODER MARCELOS ENDE“

von und mit **Christian DÜRR.**

Buchpräsentation und Diskussion mit **Christian DÜRR,**

Moderation: **Anna GOLDENBERG.**

Zehntausende im Nationalsozialismus als Juden verfolgte Personen flohen während oder nach der NS-Zeit nach Südamerika, eine große Zahl von ihnen nach Argentinien. Nicht wenige wurden nach dem Militärputsch von 1976 direkt oder indirekt erneut zu Opfern von Verfolgung, Folter und Mord. Der Roman „Die Befreiung oder Marcelos Ende“ handelt davon. Er erzählt die fiktive Geschichte von Manuel Gluckstein, Sohn von Holocaust-Überlebenden aus Ungarn, geboren in einem DP-Camp in Österreich. In den 70er Jahren

schließt sich Manuel in Argentinien einer militanten Studentenorganisation an, wird von den Militärs entführt und landet im Folterkerker. Während die meisten seiner Gruppe für immer verschwinden, lässt man ihn wieder frei. Der Nachhall des Traumas und die Schuld, überlebt zu haben, ist, was ihn von nun an mit seinen Eltern verbindet. Als sich mehr als drei Jahrzehnte später plötzlich die Möglichkeit auftut, seinen Folterer zur Rechenschaft zu ziehen, steht er vor der Entscheidung seines Lebens.

Donnerstag, 23. Jänner 2020, 19 Uhr, im RC

DAATalks with Eva NOWOTNY

Democrats Abroad Austria welcomes Eva NOWOTNY, a top Austrian diplomat, as the guest speaker at the next DAATalks lecture series.

Eva NOWOTNY was ambassador to Paris, London and Washington, foreign policy adviser to Federal Chancellor Fred Sinowatz and Franz Vranitzky. Today, she is chairwoman of the University Council of the University of Vienna and since its founding in 1991 board member and curator of the Kreisky Forum for International Dialogue. As an expert with a deep understanding of the American political landscape, she will be sharing her views on the current U.S. political situation and the upcoming election.

Dienstag, 28. Jänner 2020, 19 Uhr, im RC

BERUFLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG IN EINER SICH WANDELNDEN ARBEITSWELT

Präsentation des Heftes Berufsbildung 3/ 2019 der Sozialwissenschaftlichen Rundschau Die Sozialwissenschaftliche Rundschau/ SWS-Rundschau ist die älteste sozial- und gesellschaftswissenschaftliche Zeitschrift Österreichs.

Chefredakteur **Christian SCHALLER** und Soziologe **Roland LOOS** mit einem kurzen Rückblick auf die 60jährige Geschichte der Zeitschrift. Heft 3/2019, Berufsbildung, ist das aktuelle Schwerpunktheft mit Beiträgen zur dualen Ausbildung, beruflichen Anerkennung, Vereinbarungen der Sozialpartner zur beruflichen Weiterbildung und Geschlechtersegregation.

Autorinnen von zwei der Forschungsartikel präsentieren ihre Ergebnisse:

Margareta KREIMER und **Andrea LEITNER** (Institut für Höhere Studien, Wien) untersuchen Zusammenhänge der geschlechterspezifischen beruflichen Segregation. Sie zeigen auf, wie der Zugang von Frauen zu bisher vorwiegend männerdominierten beruflichen Bildungsbereichen verbessert werden kann.

Mittwoch, 19. Februar 2020, 19 Uhr, im RC

AUFMACHER - die Medienrunde

ORF-Sportreporterin Alina ZELLHOFER im Gespräch

„Tor, Niederlage, Verletzung“ – und weiter? Was sonst noch alles in der Sportberichterstattung steckt, wird **Alina ZELLHOFER** beim **Aufmacher** erklären. Die 32-Jährige ist Sportmoderatorin und -redakteurin beim ORF. 2019 wurde sie mit einer Romy ausgezeichnet. Wie gelang es ihr, sich in der Männerdomäne Sport zu behaupten? Über ihren Werdegang wird Zellhofer ebenso erzählen wie über ihre Arbeit beim ORF, und darüber, wo sie die Stärken und Schwächen der Sportberichterstattung sieht.

Donnerstag, 5. März 2020, 19 Uhr, im RC

„Jüdische Familiengeschichten vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“

Claudia ERDHEIM und Jérôme SEGAL

Die Schriftstellerin **Claudia ERDHEIM** spricht mit dem Historiker **Jérôme SEGAL** anlässlich des Erscheinens seines Buches „Wie ein roter Faden“ (Edition Konturen) über die Bedeutung von jüdischen Familiengeschichten in der aktuellen Zeit. Claudia Erdheim hat mit „Längst nicht mehr koscher“ (Czernin Verlag) die Geschichte ihrer Familie geschrieben. Beide Familien, Segal und Erdheim, stammen aus Galizien und haben Wien in der Zwischenkriegszeit geprägt. In dieser Diskussion (auch mit dem Publikum), möchten sie Brücken zur aktuellen Situation schlagen: wie ist Migrationen zu bewerten? Wie kann die lokale Bevölkerung reagieren? Gibt es noch ein "Heimat" für Migranten? Was haben Migration, Kosmopolitismus und Judentum zusammen?

Mittwoch, 24. Juni 2020, 18:30 Uhr, im RC

NATIONALE IDENTITÄT & GESCHLECHT IN ÖSTERREICH NACH 1945

Von **Erika THURNER** (Studien Verlag 2020)

Buchpräsentation und Diskussion mit **Erika THURNER** (Historikerin, Politologin, bis Dezember 2016 Professorin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck. Forschungsschwerpunkte: Nationalsozialismus, Minderheiten, Ethnizität und Migration, Politische Theorien, Feminismus). Moderation: **Karin LIEBHART** (Politikwissenschaftlerin).

Wie steht es um die nationale österreichische Identität in der Zweiten Republik, und was bedeutet dies für Männer und Frauen? Dieser Frage geht die Autorin unter Verwendung eines genderspezifischen Ansatzes nach. Trotz des Verzichts auf nationales Pathos und mit der Beschränkung auf einen "Nationalismus light" knüpft das "Haus Österreich" nach Kriegsende klar an Traditionen westlicher Nationalismen an, ebenso an traditionelle Geschlechterhierarchien, die den "nationalen Wiederaufbau" stabilisieren. Begreifen wir "Nationale Identität" nicht als statische, als stabile Größe, sondern als Teil eines ständigen Prozesses sozialer Beziehungen, in den (neue) Werthaltungen und Sichtweisen einfließen und konstruiert werden, dann kommt der Kategorie "Geschlecht" in der Erklärung ein zentraler Platz zu. Die in modernen nationalen Gesellschaften eingeschriebenen Ungleichheiten der Geschlechter haben Auswirkungen und Entsprechungen in die Gegenwart herein. Der politischen Bedeutung der bipolaren nationalen Konstrukte von "Männlichkeit" und "Weiblichkeit" steht allerdings die sträfliche Vernachlässigung der Kategorie "Geschlecht" in der Nationalismusforschung gegenüber. Die Untersuchung arbeitet diesem Mainstream vorgegebener "Geschlechtsneutralität" entgegen, durchleuchtet den nationalen Überbau nach geschlechtsspezifischen Prägungen und legt die Ein- und Ausschließung von Frauen in bzw. aus den nationalstaatlichen Konzeptionen dieser Zweiten Republik offen.

Dienstag, 30. Juni 2020, 18:30 Uhr, im RC

DIE GRENZEN DER DEMOKRATIE: Auseinandersetzungen mit Rechtsextremismus

Anlässlich der Publikation des Buches "Grenzen der Demokratie" von Matthias FALTER. **Matthias FALTER** diskutiert mit und NR. Abg. **Sabine SCHATZ** (SPÖ) über die gesellschaftlichen Reaktionen auf extrem rechte Politik.

Die politische Kultur einer Demokratie bestimmt sich nicht zuletzt in der Abgrenzung gegenüber Rechtsextremismus. Dass diese Auseinandersetzung in den letzten Jahren und

Jahrzehnten nur teilweise und oft wenig nachhaltig geführt wurde, zeigt die Tendenz der Normalisierung extrem rechter Ideen im politischen Alltag. Manche Strategien der Abgrenzung gegenüber dem "harten" Neonazismus tragen sogar zu einer Legitimierung von "weichen" extrem rechten Positionen bei. Auch Erinnerungspolitik kann bei der (impliziten) Legitimierung von rechten Positionen eine Rolle spielen.

Dienstag, 22. September 2020, 19:00 Uhr, im RC

PRIMAT DER POLITIK? Müssen das Verfassungs- und das Europarecht der Innenpolitik weichen? Ist die österr. Demokratie krisenfest?

Es diskutieren:

Tamara EHS (Politikwissenschaftlerin, „Krisendemokratie – Sieben Lektionen aus der Coronakrise“, Mandelbaum Verlag),

Alfred NOLL (Rechtsanwalt, Universitätsdozent für Öffentliches Recht und Rechtslehre),

Mara-Sophie HÄUSLER (Rechtsanwältin, RA Leitner & Häusler waren beim VfGH erfolgreich).

Die Empörung war zu recht groß, als der damalige Innenminister Kickl auf das Primat der Politik pochte, in dem er das primärrechtlich verbriefte Recht auf ein faires Asylverfahren in Frage gestellt hat. Während der Corona-Pandemie wischte der österr. Bundeskanzler im Zuge der täglichen Pressekonferenzen live aus dem Kanzleramt, bei denen die zuvor von der Regierungsspitze politisch beschlossenen Maßnahmen mündlich verlautbart wurden, verfassungsrechtliche Bedenken als „juristische Spitzfindigkeiten“ vom Tisch. Als der VfGH die Corona-Betretungsverbote als weitgehend gesetzeswidrig erklärt hat, wurde auf die „überforderten“ Verwaltungsjuristen verwiesen.... Die Akutphase der Corona-Krise zeigte überdies wie ein Brennglas den Blick auf die Stärken und Schwächen der österreichischen Demokratie. Jene Bereiche, in denen das politische System schon in Normalzeiten holprig lief, gerieten in der Krise zum Stolperstein.

Freitag, 25. September 2020, 19:00 Uhr, im RC

LETZTER WECKRUF FÜR EUROPA (K&S) von HELMUT BRANDSTÄTTER

Helmut BRANDSTÄTTER präsentiert sein neues Buch.

Helmut BRANDSTÄTTER und **Nini TSIKLARI** im Gespräch

Mitte März 2020. Der Höhepunkt der Corona-Krise ist noch nicht erreicht, da gibt es für viele schon einen Schuldigen: die Europäische Union. Obwohl diese kaum gesundheitliche Kompetenzen hat, bedienen nationale Regierungschefs der radikalen rechten Lager Ressentiments gegen die EU. Das Virus trifft Europa in einer schwierigen Lage: Im Handelskrieg zwischen den USA und China schaut die EU hilflos zu, muss aber unter den Auswirkungen leiden, ... in Ungarn und Polen entwickeln sich autoritäre Demokratien, die mit den Werten der EU kaum mehr etwas zu tun haben wollen. Der Streit um das künftige Budget der EU eskaliert: Corona-Bonds, also gemeinsame Schulden, wollen die Südländer; Österreich und andere lehnen das ab....

Dienstag, 29. September 2020, 18:30 Uhr, im RC

PLÄDOYER EINES MÄRTYRERS – Eine Groteske von Peter VERAN

Es liest: **Peter VERAN**, literarische Pseudonym des Juristen und Historikers Werner ANZENBERGER.

Moderation: **Christine HULATSCH**, (Historikerin)

86 Jahre nach dem Februar-Aufstand 1934 gegen die austrofaschistische Diktatur wird der damalige Bundeskanzler Engelbert Dollfuß aus seinem Grab in Wien-Hietzing exhumiert und vor Gericht gestellt. In diesem Rahmen spielt Peter Verans literarische Groteske, in der sich Engelbert Dollfuß vor der Geschichte rechtfertigen muss. Die Anklagepunkte sind umfassend: Vielfacher Mord, Folter, Hochverrat und Landfriedensbruch. Darauf muss der im Juli 1934 von Nationalsozialisten ermordete und später zum Märtyrer stilisierte Ex-Diktator eine Antwort finden. Der Autor liefert ein entlarvendes Psychogramm eines konservativen Politikers mit einem Hang zu autoritären Lösungen.

Mittwoch, 30. September 2020, 19:00 Uhr, im RC

POLITIK DER ASSIMILATION – Österreich und die Kärntner Slowenen nach der NS-Herrschaft (new academic press) von ROBERT KNIGHT

Der britische Historiker **Robert KNIGHT** (University College London) ist zu Gast im RC
Lesung aus den Protokollen: **Kurt HOFFMANN**

Gespräch: Elena MESSNER (Schriftstellerin und Kulturwissenschaftlerin) und **Robert KNIGHT**

Das NS-Regime hatte die kulturelle Auslöschung der Slawen beschlossen. Wie aber erging es den Slowenen im demokratischen Österreich, im Bundesland Kärnten, wo starke national-sozialistische und deutschnationale Traditionen das Dritte Reich bis in den Mai 1945 aufrechterhalten hatten? Die Beantwortung dieser Frage führt den britischen Historiker Robert KNIGHT (University College London) zu zentralen Aspekten der Nachkriegsgeschichte: personelle Kontinuitäten, die ehemalige Nationalsozialisten in einflussreiche Positionen brachten und die Kontinuität eines aggressiven Diskurses, der die Bevölkerung in „Heimattreue“ und „Verräter“ schied. Auch die territorialen Ansprüche Jugoslawiens auf Südkärnten werden in erster Linie als eine Funktion dieser Polarisierung gewertet. Robert KNIGHT zeigt, dass scheinbar liberale Werte wie individuelle Entscheidungsfreiheit und subjektive Kriterien ethnischer Identitätsfindung im historischen Kontext verstanden werden müssen. Im postnationalsozialistischen Kärnten, wo das Machtgefälle zwischen Deutschen und Slowenen strukturell verankert war, führten sie zu einem Ereignis, das alles andere als liberal war: die Zerstörung der zweisprachigen Schule im Herbst 1958. Die Studie wirft so ein historisches Licht auf die laufenden theoretischen Debatten über Multikulturalismus, Liberalismus und die Idee des „neutralen“ Staates.

Montag, 05. Oktober 2020, 19:00 Uhr, im RC

WIEN: EIN MODELL IM ZUKUNFTSTEST – Kurswechsel Heft 4/2019 Präsentation

Es diskutieren: Margaret **HADERER** (WU Wien), Justin **KADI** (TU Wien) und Andreas **NOVY** (WU Wien).

Moderation: Vanessa **REDAK** (BEIGEWUM).

Das Kurswechsel Heft 4/2019 analysiert aktuelle Trends der Wiener Stadtentwicklung und diskutiert, inwiefern die Stadt (weiterhin) Referenz alternativer Kommunalpolitik ist. Galt Wien mit seinem großen öffentlichen Sektor vor 20 Jahren als Auslaufmodell, so erfährt es in den letzten Jahren vermehrt Zuspruch und gilt manchen sogar als Modell für eine „Stadt für alle“, deren Fundament ihre städtischen Infrastrukturen sind. Angesichts von Klimakrise,

Digitalisierung und Erosion des sozialen Zusammenhalts stehen diese Infrastrukturen des Alltagslebens vor neuen Herausforderungen. Die einzelnen Beiträge untersuchen kritisch, wie sich Wien unter diesen geänderten Rahmenbedingungen weiterentwickelt: Wie ist etwa die aktuelle Wiener Wohnungspolitik zu bewerten? Inwiefern können internationale Erfahrungen für eine Öffnung der städtischen Governance genutzt werden? Welche Rolle kommt dabei intermediären Organisationen wie z.B. Wohnbaugenossenschaften zu und wie steht es um Partizipation in der Stadtplanung? Schließlich bringt eine emanzipatorische Stadtpolitik auch die Frage nach alternativen Metriken zur Wohlstandsmessung mit sich.

Dienstag, 13. Oktober 2020, 18:30 Uhr, im RC

DEMOKRATIE 1934 und 2020

Es diskutieren: **Werner ANZENBERGER** (Buchautor: Plädoyer eines Märtyrers) und **Matthias FALTER** (Buchautor: Die Grenzen der Demokratie),
Moderation: **Christine HULATSCH**.

1933 schaltet Bundeskanzler Engelbert Dollfuß unter Einsatz der Exekutive das Parlament aus, mit dem Ziel, eine Diktatur zu errichten. 1934 Bürgerkrieg. Die Sozialdemokratie leistet erfolglos Widerstand gegen die endgültige Zerschlagung der Demokratie. Um erfolgreich an der Bewältigung zu arbeiten, lohnt es sich genauer hinzuschauen. Inzwischen ist die Demokratie in Österreich 75 Jahre alt. Und auch heute steht die Demokratie vor großen Herausforderungen. Ein demokratischer Diskurs ist immer angebracht, im Moment scheint er aber dringend erforderlich. Politik und Zivilgesellschaft sind gefordert, große Probleme erfordern ein gemeinsames Handeln:

Corona –Krise & Einschränkung von Freiheitsrechten, Verschwörungsmythen der extremen Rechten, Klimakrise, Migration, Rassismus, Antisemitismus, die immer größer werdende Kluft zwischen Arm und Reich.

Wenn wir in der illiberalen Demokratie aufwachen, ist es zu spät. Machen wir die repräsentative Demokratie mit innovativen Konzepten zukunftsfähig. Bürger_innen-Beteiligungsmodelle bieten sich an, um differenzierte Willensbildungsprozesse der Bevölkerung zu fördern.

Mittwoch, 14. Oktober 2020, 19:30 Uhr, im RC

„EINFACH WEG!“ Verschwundene Roma-Siedlungen im Burgenland Eine Veranstaltung des Vereins GEDENKDIENST

Gerhard **BAUMGARTNER** (Historiker und wissenschaftlicher Leiter des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstands (DÖW));
Moderation: **Sarah KNOLL** (Verein GEDENKDIENST)

Bis zu ihrer Zerstörung durch das NS-Regime bestanden auf dem Gebiet des Burgenlandes etwa 120 Siedlungen von Roma und Romnja. Ihre historischen Wurzeln reichten in zahlreichen Fällen bis ins 18. Jahrhundert zurück. Nur einige wenige dieser Siedlungen sind heute noch existent.

Im 2020 bei New Academic Press erschienen Buch wurden zahlreiche historische Bilddokumente und archivarische Quellen zusammengetragen, um die Gründung und Existenz dieser Siedlungen, das Schicksal ihrer BewohnerInnen, die Verfolgung und Zerstörung zwischen 1938 und 1945 sowie die Situation in der Nachkriegszeit zu dokumentieren. Die Beschreibung der einzelnen Romasiedlungen spannt einen Bogen von den ersten historisch belegbaren Daten über die Verfolgung und Zerstörung während der NS-Zeit bis zur Situation der Überlebenden nach 1945. Die Dokumentation versteht sich als

Beitrag zur burgenländischen Landesgeschichte, vor allem aber auch zur Lokalgeschichte der burgenländischen Gemeinden. Gleichzeitig dokumentiert sie den österreichischen Teil der wenig bis gar nicht bekannten Geschichte der mehrheitlich sesshaften Roma und Romnja-Bevölkerung Mitteleuropas.

Dienstag, 20. Oktober 2020, 19:00 Uhr, im RC

LASST UNS UM EUROPA KÄMPFEN.

Von Nini TSIKLARI

Nini TSIKLARI, bekannt durch ihre Rollen in „Die wilden Kerle“ und „Schloss Einstein“, schafft, woran Politologen und die EU selbst scheitern: Die 28-jährige frühere Schauspielerin und jetzige Europa-Aktivistin lädt in ihrem neuen Buch „Lasst uns um Europa kämpfen – Mit Mut und Liebe für eine starke EU“ die Europäische Union mit positiven Emotionen auf. Gleichzeitig legt sie mit einem „Do-It-Yourself-Rettungsplan“ eine Handlungsanleitung vor, mit der jede EU-Bürgerin und jeder EU-Bürger im eigenen Einflussbereich den Europagedanken stärken kann.

Selbst einst aus Georgien nach Deutschland geflüchtet, engagiert sich Tsiklari für die europaweite zivilgesellschaftliche Bewegung „Pulse of Europe“, die den Europäern die Staatengemeinschaft in Zeiten EU feindlicher rechtspopulistischer und nationalistischer Tendenzen und des BREXIT durch Open-Air-Panels, offene Mikrofone auf der Straße und anderen Aktivitäten wieder näherbringen will.

Dienstag, 27. Oktober 2020, 19:00 Uhr, im RC

SOZIALSTAAT ÖSTERREICH (1945 – 2020), Entwicklung – Maßnahmen – internationale Verortung

Emmerich TÁLOS (Wien) / **Herbert OBINGER** (Bremen), **Studien-Verlag Innsbruck**
Emmerich TÁLOS zu Gast im RC.

Der sozialstaatliche Entwicklungsprozess war im Österreich der Nachkriegsjahrzehne durch eine beachtliche Expansion gekennzeichnet. Vom „goldenen Zeitalter“ war die Rede. Wirtschaftliche, soziale und politische Veränderungen brachten seit Mitte der 1990er Jahre beträchtliche Herausforderungen mit sich. Neben punktuellen Erweiterungen zeichnen sich deutlich restriktive Trends auf allen Ebenen des Sozialstaates ab. Eine Herausforderung einmaliger Art stellt die 2020 ausgebrochene Corona-Pandemie mit ihren einschneidenden wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen dar. Unübersehbar in diesem Zusammenhang ist, wie unverzichtbar der breit ausgebaute Sozialstaat für die österreichische Gesellschaft ist.